Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 14. April 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang — Nr. 89.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 14. April. Auf Ersuchen hat der Volksparteiler Peffer von Kansas im Senat eine Vorlage eingebracht, welche bestimmt, daß Schatzamts-Noten im Betrag von nicht weniger, als 2500 Millionen Dollars ausgegeben werden sollen, um an Staaten, Counties, Townships und andere inkorporirte Gemeinwesen sowie auch an Einzelpersonen auf gute Sicherheit hin ausgeliehen zu werden.

Als heute Nachmittag im Senat die Zoll- und Steuervorlage wieder auf's Tapet kam, hielt Quay von Pennsylvanien eine lange Rede gegen dieselbe.

Im Abgeordnetenhaus setzten die Republikaner unter Reed abermals das Flibustriren fort, und das Haus vertagte sich wieder resultatslos, da keine beschlußfähige Mitgliederzahl zusammenzubringen war.

General Slocum gestorben.

New York, 14. April. Nach mehrtägiger Krankheit starb General Henry W. Slocum heute früh, 5 Minuten nach Mitternacht, in seiner Wohnung zu Brooklyn, infolge Lungenentzündung. (Er wurde am 24. Sept. 1827 in dem Dörfchen Delphi bei Syracuse, N. Y., geboren und spielte eine hervorragende Rolle im Bürgerkriege. Später bekleidete er eine ganze Reihe Aemter und geschäftliche Stellen und war 1882 einer der Mitbewerber von Grover Cleveland um die demokratische New Yorker Gouverneursnomination und auch 1884 um die Präsidentschaftsnomination. Zuletzt war er Präsident der „Coney Island und Brooklyn R. R. Co.", welche Stelle er im vorigen Jahre zugunsten seines Sohnes Henry W. Slocum jr. aufgab.)

Wieder ein Bahnfrevel.

Janesville, Minn., 14. April. Etwa 3 Meilen östlich von hier wurde der Versuch gemacht, einen Personenzug auf der Winona- & St. Peter-Bahn zum Entgleisen zu bringen. Die Bahnfrevler legten einen großen Haufen Schwellen auf das Geleise. Glücklicherweise stieß erst eine Güterlokomotive, welche sehr langsam fuhr, gegen das Hinderniß, ohne zu entgleisen. Man glaubt, daß eine Schaar Landstreicher, welche gestern durch das Städtchen zogen, für die That verantwortlich zu halten ist.

Der Breckenridge-Schmutzprozeß.

Washington, D. C., 14. April. Heute war der letzte Verhandlungstag des sensationellen Prozesses der Madeline Pollard gegen den Kentucky Kongreßmann und Schwerenöther Breckenridge. Die Schlußrede Wilsons zu Gunsten der Klägerin war die großartigste oratorische Leistung von allen; bei verschiedenen Stellen derselben kam es aber zu heftigen Auftritten zwischen ihm und den Anwälten der Gegenpartei, sowie dem Beklagten.

Richter Bradley übergab kurz vor 3 Uhr Nachmittags den Prozeß den Geschworenen.

Krawall gegen Asiaten.

San Francisco, 14. April. Die Viehzüchter und Obstzüchter in der Umgegend von Winters, im County Yolo, hatten weiße Arbeiter durch Chinesen und Japaner ersetzt. Darüber gerieth die Bürgerschaft in große Aufregung und setzte die Arbeitgeber in Kenntniß, daß sie Weiße anstellen müßten. Ein Agent für die Asiaten wurde aus der Stadt getrieben, und ein japanischer Arbeiter wurde schwer mißhandelt. Die Asiaten haben jetzt große Angst und wagen sich nicht weit aus ihren Quartieren heraus.

Dem Galgen verfallen.

Portland, Oreg., 14. April. In Astoria wurde der Gattinmörder Hansen zum zweiten Male verurtheilt. Er wird am 18. Mai gehängt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton; Dania von Hamburg und Havre; Othello von Antwerpen.

San Francisco: Monowad von Samoa (brachte Nachrichten von dort bis zum 28. März. Siehe darüber an anderer Stelle).

Glasgow: Hibernian von Philadelphia; Furnessia von New York.

Horta, Azoren-Inseln: Neckar von New York.

Kopenhagen: Island, von New York nach Christiania.

Southampton: Bohemia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Essen nach Hamburg; Massilia nach Lissabon und Marseille.

An Browhead vorbei: Cufic, von Liverpool nach New York.

An Scilly vorbei: Hekla, von Kopenhagen nach New York.

Moville: Anchoria, von Glasgow nach New York.

Horta, Azoren-Inseln: Kronprinz Friedrich Wilhelm II., von Neapel nach New York.

Southampton: Paris nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen heute Abend; Strichregen am Sonntag; wärmer heute Abend; östliche Winde, welche veränderlich werden.

Die Coxey'schen Stromer.

Grantsville, Md., 14. April. Nachdem sie mehr oder weniger glücklich aus Pennsylvanien über die Alleghenies nach Maryland gelangt waren, verbrachten die Coxey'schen Friedenssoldaten" im sog. Camp U. S. Grant zu Browsfield eine recht unangenehme, frostige Nacht. Etwa 50 Mann erlangten die Erlaubniß, in verschiedenen Scheunen im Städtchen herum zu schlafen, und die waren noch am besten daran. Heute Vormittag wurde der Marsch nach Frostburg zu fortgesetzt. Die Bürger von Grantsville haben sich von ihrem Schrecken über die Armee völlig erholt und verfolgten deren Bewegungen nur noch mit Neugierde. Mit der Disziplin in der Armee soll es sehr faul stehen, so oft Coxey nicht persönlich anwesend ist. Man erwartet, daß derselbe noch heute Abend von Pittsburg zurückkehrt. Die Leute haben jetzt erst recht beschwerliche Märsche vor sich.

Omaha, Nebr. Die Kelly'sche Abtheilung der Coxey'schen Friedensarmee ist von North Platte, Nebr., aufgebrochen und wird Sonntag früh hier erwartet. Sowohl die hiesige Sanitätsbehörde wie die Arbeitsritter wollen den Leuten Nahrungsmittel zukommen lassen.

San Bernardino, Cal., 14. März. Das Los Angeles-Regiment der „Friedenssoldaten" ist nach Colton aufgebrochen, nachdem die verhafteten Führer freigelassen, aber ausgewiesen worden waren. In Colton sollen sie einen Zug bestiegen haben, dessen Angestellte nicht imstande waren, sie abzuwehren, aber den Zug auf ein Seitengeleise brachten.

Der Coke-Strike.

Pittsburg, 14. April. Bis heute Vormittag um 10½ Uhr waren gar keine weiteren Ruhestörungen aus der Cokegegend zu melden, und man hegte allgemein die Hoffnung, daß der ganze Tag ruhig vorübergehen werde.

In allen Anlagen am Südende der Cokegegend ist heute, ohne Schutz von Hilfssheriffs, der Betrieb wieder aufgenommen worden.

Der bevorstehende nationale Ausstand der Grubenarbeiter wird für die Leute in der Cokegegend wenig zu besagen haben; denn diese sind nicht zufrieden mit der gleichgiltigen Behandlung, die sie während ihres jetzigen Ausstandes seitens der nationalen Organisation erhielten. Wenn letztere nicht rasch Schritte thut, das Versäumte nachzuholen, so werden am 21. April, wenn in allen anderen Kohlendistrikten des Landes gestrikt wird, die Leute in der Connellsviller Region sich wahrscheinlich an der Arbeit befinden.

Großer Bahnstrike.

Great Falls, Mont., 14. April. Die Angestellten der Great Northern Bahn haben die Arbeit niedergelegt. Dies bedingt eine Betriebsstockung auf etwa 1500 Meilen Bahnstrecke! Die Postzüge sollen indeß ohne Unterbrechung weiterhin fahren. Von den Ausständigen wird Wiederherstellung der Lohntabelle vom August v. J. gefordert.

Zugunsten der „Northern Pacific".

Milwaukee, 14. April. Richter Jenkins hat eine Entscheidung abgegeben, worin er das Gesuch um Absetzung der Massenverwalter der Northern Pacific-Bahn abweist.

Ausland.

Der verschwundene Prinz.

Berlin, 14. April. Das Landgericht I hat an die Adresse des vor einiger Zeit mit Hinterlassung einer kolossalen Schuldenlast aus Berlin verschwundenen egyptischen Prinzen Aziz Hassan die öffentliche Aufforderung gerichtet, sich am 29. Juni persönlich oder durch einen Rechtsbestand vor den Gerichtsschranken zu stellen, um sich in der von der Hoflieferantenfirma Julius Berger gegen Se. Hoheit eingeleiteten Wechselklage zu verantworten.

Darf nicht mehr praktiziren.

Saarlouis, 14. April. Der vorjährige, für die Betheiligten so unglücklich verlaufene Ausstand der Kohlengräber im Saarbecken, der unter den Anspizien des Rechtsschutzvereins des Saarreviers in Szene gesetzt war, hat jetzt für den Anwalt des genannten Rechtsschutzvereins, Advokat Heyder, ein unangenehmes Nachspiel gehabt. Die Anwaltskammer des Landgerichts Metz hat ihm die Befugniß, als Rechtsanwalt an einer zum Metzer Landgerichtsbezirk gehörigen Gerichtsstelle zu praktiziren, im Wege des Disziplinarverfahrens entzogen.

Gegen die Schleppkleider.

Stettin, 14. April. Als echter „Tyrann von Mottenburg" geberdet sich der Oberbürgermeister der Stadt Stolp in Hinterpommern. Hat er sich doch beikommen lassen, sich sogar um die Toiletten der Damen zu bekümmern, und die öffentliche Aufforderung an sie gerichtet, sich des Tragens staubaufwirbelnder Schleppkleider auf der Straße „nach Möglichkeit" zu enthalten!

Noch immer der Kossuth-Streit!

Budapest, 14. April. Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsraths wurde der Antrag des Unabhängigen Ugorn, einen Tadelsbeschluß gegen die Regierung zu fassen, weil sie bei der Kossuth-Leichenfeier nicht amtlich vertreten gewesen sei, mit 218 gegen 114 Stimmen abgelehnt.

Berliner Mordgeschichte.

Angriff auf eine Barmherzige Schwester.

Berlin, 14. April. Die Polizeibehörden der Stadt und Umgegend, ja bis zu einem gewissen Grade des ganzen Reiches, forschen jetzt einem schrecklichen Verbrechen nach, das in der Nähe der Grunewald-Kolonie, im Weichbild unserer Stadt verübt wurde.

Unweit der Landstraße, welche in den Walddistrikt von Grunewald führt, fand man die theilweise durch Gestrüpp versteckte Leiche einer jungen und schönen Barmherzigen Schwester. Eine klaffende Wunde am Halse zeigte, wie sie getödtet worden war. Offenbar war dem Mord ein verbrecherischer Angriff vorausgegangen, und die ganze Umgebung zeigte, daß das Opfer verzweifelt um Ehre und Leben gekämpft hatte. Doch fand man außer den Fußstapfen eines Mannes nichts, was auf die Persönlichkeit des Thäters deutet.

Wenige Stunden nach der Ermordung der Barmherzigen Schwester wurde ein junges Bauernmädchen, welches in der Nähe der Kolonie Grunewald vorbeikam, von einem Manne verfolgt und angehalten, welcher ihr ebenfalls Gewalt anzuthun und der sich Sträubenden den Hals zu durchschneiden suchte. Glücklicherweise war dieses Mädchen von ungewöhnlicher Körperstärke, und es gelang ihr, sich des Unholdes zu erwehren und ein solches Geschrei zu erheben, daß rasch eine Anzahl Leute herbeigelockt wurde, welche gemeinsam den Kerl verfolgten. Die Polizei ist der Meinung, daß die beiden Angriffe von einer und derselben Person verübt wurden.

Der Schaffner eines Bahnzuges, welcher in der Nähe von Charlottenburg hielt, hat die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß ein Mann, welcher der vom Landmädchen gegebenen Beschreibung entspreche, einen Zug an besagtem Platze bestiegen habe. An der Hand dieser Auskunft hofft die Polizei, den Schuldigen festnehmen zu können.

Wilhelm und Franz Josef.

Wien, 14. April. Der deutsche Kaiser wohnte gestern auf dem Kasernenhof einem Pferde-Wettspringen bei und übergab eigenhändig den Siegern die Preise. Dann begab er sich nach der Kapuzinergruft und legte einen Kranz auf den Sarg des verstorbenen Kronprinzen Rudolf nieder. In der Hofburg fand ein glänzendes Abend-Bankett zu Ehren des deutschen Kaisers statt, und nach demselben begaben sich die beiden Kaiser nach dem Opernhause. — Dem nächstens ausscheidenden deutschen Botschafter dahier, Prinzen Reuß, verlieh Kaiser Wilhelm den Schwarzen Adlerorden.

Heute Vormittag fuhr Kaiser Wilhelm von hier nach Karlsruhe, Baden, ab. Franz Josef begleitete ihn nach dem Bahnhof. Beiden Monarchen wurden viele Hochrufe von den Volksmassen dargebracht, welche die Straßen füllten.

Noch eine Bombe entdeckt.

Rom, 14. April. Unweit des Kolisseums fand die Polizei eine geladene Bombe. Eine Anzahl Personen wurde unter dem Verdacht festgenommen, die Bombe dort versteckt zu haben.

Castelar bleibt neutral.

Madrid, Spanien, 14. April. Die Meldung, daß Emilio Castelar, der langjährige Führer der Republikaner, sich in aller Form von der Partei losgesagt habe und zu den Monarchisten übergegangen sei, wird jetzt als irrthümlich bezeichnet. Doch hat es Castelar seinen Freunden freigestellt, zu den Monarchisten überzugehen, und eine Anzahl derselben ist offenbar dazu entschlossen.

Dankt aus Angst ab.

Konstantinopel, 14. April. Es wird gemeldet, daß der Patriarch von Armenien, auf welchen kürzlich ein Mord-Attentat verübt wurde, deswegen sowie wegen der allgemeinen Unzufriedenheit der Armenier mit seiner Verwaltung das Amt niedergelegt hat.

Egyptische Ministerkrise.

Kairo, 14. April. Das Riaz Pascha'sche Ministerium hat abgedankt. Riaz Pascha erklärte, er fühle sich verpflichtet, diesen Schritt zu thun, da er nicht länger das Vertrauen des Vizekönigs (Khedive), Abbas Pascha, in dem früheren Maße besitze. Man erwartet, daß jetzt Nubar Pascha der Premierminister-Posten angeboten werden wird.

Neues Blutvergießen auf Samoa!

Apia, Samoa, 28. März. (Auf dem Postweg vermittelt.) Leider hat sich die Hoffnung, daß die Streitigkeiten zwischen den Eingeborenen einer friedlichen Lösung entgegengingen, nicht verwirklicht. Vielmehr ist es zu mehreren blutigen Treffen zwischen Mitgliedern des Aanastammes und Regierungssoldaten gekommen, und es drohte sogar ein Angriff der Rebellen auf Apia. Im ersten Gefecht blieben die Rebellen siegreich, und sie sollen im Ganzen mehrere Dutzend Regierungssoldaten getödtet und ihnen nach samoanischer Sitte die Köpfe abgeschnitten haben. Schließlich wurden aber die Rebellen, mit bedeutenden Verlusten auf beiden Seiten, geschlagen. Das Ende ist noch nicht abzusehen.

— In Paris erschoß sich der angesehene amerikanische Zahnarzt Dr. Henry Shelley, welcher schon lange Zeit an großer Niedergeschlagenheit gelitten hatte.

Vom brasilischen Bürgerkrieg.

Montevideo, Uruguay, 14. April. Der portugiesische Kriegsminister hat wie man hört, einen Dampfer ausrüsten lassen, um den Admiral da Gama und die anderen brasilischen Rebellenoffiziere nach Kap Verde zu bringen, von wo aus sie mit einem Transportboot weiter nach Loanda, in Portugiesisch-Westafrika, befördert werden sollen. — Admiral da Gama hat übrigens einen Protest dagegen veröffentlicht, daß er und seine Schicksalsgenossen anhaltend auf dem portugiesischen Kriegsschiff gefangen gehalten würden.

Buenos Ayres, Argentinien, 14. April. Parteigänger der brasilischen Insurgenten haben einen Dampfer gepachtet, um die Anhänger da Gamas, soweit sie aus dem portugiesischen Kriegsschiffe „Mindello" entkommen sind, vom hiesigen Hafenlazareth aus, wo sie vorläufig Zuflucht gefunden, nach Rio Grande do Sul zu befördern. Es wird erwartet, daß sie sich dort im Heere des Admirals de Mello weiter an der Revolution betheiligen werden.

Montevideo, Uruguay, 14. April. Jetzt scheint die brasilische Rebellion aber wirklich zusammengebrochen zu sein!

Admiral de Mello hat sich mit 1500 Mann den Behörden von Uruguay ergeben, nachdem er von den Peixoto'schen Truppen aus dem Staat Rio Grande do Sul vertrieben worden war.

Die Behörden von Uruguay haben den Insurgenten die Waffen abgenommen.

Telegraphische Notizen.

— Die französische Präsidentenwahl ist auf den 2. November d. J. anberaumt, und es heißt, daß der jetzige Präsident Carnot wegen seines leidenden Gesundheitszustandes kein Kandidat für die Wiederwahl sei.

— Es heißt, der italienische Premierminister Crispi sei entschieden gegen jede Verringerung des Armee- und Flottenbudgets, und er beabsichtige, die Abgeordnetenkammer, in welcher die Mehrheit in dieser Frage gegen ihn sein werde, aufzulösen, ehe es zur Abstimmung darüber komme.

— Großes Aufsehen erregte es in der amerikanischen Kolonie in Paris, daß Monclair, Direktor der „United States Bank" daselbst, und ein anderer Beamter der Bank Namens Nicholson wegen Unterschlagung der Einlagen verhaftet wurden. Die Anklagen wurden größtentheils von amerikanischen Depositoren erhoben. Besagte Bank besteht erst seit kurzer Zeit.

— Graf Kanitz hat mit seiner erwähnten Absicht Ernst gemacht, im deutschen Reichstag den Antrag auf ein Staatsmonopol für den Handel mit ausländischem Getreide und ausländischen Mühlenprodukten einzubringen. Bereits hat im Reichstag die erste Erörterung hierüber stattgefunden. Der Deutschfreisinnige Barth sprach gegen den Antrag, da derselbe eine schwere Verletzung der Handelsverträge bilden und der Sozialdemokratie nützen würde.

— In South Bend, Ind., bekannte sich der frühere Briefträger Edward Boone schuldig, die Post beraubt zu haben. Es sind noch mehr Verhaftungen von Mitschuldigen zu erwarten.

— Gouverneur Altgeld von Illinois soll in nächster Woche wieder aus dem Süden nach Springfield zurückkehren. Manche seiner Freunde aber sagen, er sei noch sehr krank, und waren beinahe bestürzt über seinen Entschluß, zu dieser Zeit wieder nach dem Norden zu gehen.

— Das von General Frye kommandirte Departement der Coxey'schen „Friedensarmee" (etwa 400 Mann zählend) ist aus Colorado in Vandalia, Ill., angelangt, woselbst der mitleidige Stadtrath beschloß, den stark ausgehungerten Leuten die nöthigen Lebensmittel für zwei Mahlzeiten zu liefern.

— Aus Pittsburg und der Umgegend sind bereits drei große Trupps Ungarn, Slovaken und Italiener nach den Baumwollpflanzungen in Texas abgegangen; ein Agent aus dem Süden hat sie angeworben, und es sollen noch mehr folgen, um vielfach die Neger zu ersetzen. Sie arbeiten gleichfalls billig und zu größerer Zufriedenheit der Pflanzer, als die Neger.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 218 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 252, gegen 209 (in den Ver. Staaten 187 und in Canada 22) in derselben Woche des Vorjahres, 275 in der vorigen und 268 in der vorvorigen Woche. Das Geschäft im Westen war in der vergangenen Woche, wie die Handelsagenturen berichten, im Allgemeinen besser, nur sollen die Strikes und zum Theil auch noch die ungünstige Witterung stellenweise lähmend gewirkt haben.

* P. D. Stretch, ein Winkeladvokat und Trunkenbold der schlimmsten Sorte, der vor einigen Tagen seinen Schwiegervater John Dunn, wohnhaft Nr. 321 Johnson Straße, durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt hatte, ist heute Vormittag von Richter Eberhardt unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen worden

Aus dem Bundesgebäude.

Bundes-Kommissär Hoyne beschäftigte sich heute Vormittag ausschließlich mit angeblichen Falschmünzern. Zuerst wurde ihm ein Mann Namens Frank King vorgeführt, der von dem Hilfs-Bundesmarschall Madernoch verhaftet worden war, als er ein schwach vergoldetes 25 Cents Stück für ein $10 Goldstück loszuwerden suchte. Der Fall wurde bis Montag verschoben, um das nöthige Beweismaterial herbeischaffen zu können.

John Mersett, Benjamin Moran und Emma Barth wurden unter der Anklage vorgeführt, eine falsche $5-Note ausgegeben zu haben. Die erstgenannten sind junge Burschen, von denen einer (Moran) bereits wegen Diebstahls bestraft ist. Sie gaben an, die Note von einem Italiener, dessen Namen ihnen unbekannt sei, erhalten zu haben. Sie hatten Emma Barth, ein ebenfalls noch junges Frauenzimmer, nach einer Wirthschaft an der N. Halsted Str. gesandt, um eine Flasche Schnaps zu holen und bei dieser Gelegenheit das Falsifikat, das übrigens auf den ersten Blick als solches zu erkennen war, wechseln zu lassen. Polizist Meehan, der gerade in der Nähe war, wurde von dem Wirth gerufen und verhaftete das Kleeblatt.

Herr Hoyne verschob auch diesen Fall, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den erwähnten Italiener zu ermitteln.

Selbstmord.

In seiner Wohnung, Nr. 493 Ogden Ave., hat gestern Abend der Maler Peter J. Bron Selbstmord begangen, indem er eine Dosis Pariser Grün verschluckte. Geschäftliche Sorgen werden als Motiv der verzweifelten That angesehen. Bron war 50 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder. Das Verdikt der Coronersgeschworenen lautete den Umständen gemäß.

Ehrenvoll freigesprochen.

Gegen „Ike" Brooks, den Besitzer des Kleidergeschäftes Nr. 327 S. Halsted Str., war kürzlich eine Anklage wegen Diebstahls erhoben worden. Als Kläger trat der Arbeiter Julius Green auf, der am vergangenen Samstag in das obengenannte Geschäftshaus gekommen war, um sich einen neuen Anzug zu kaufen. Er hatte bereits mehrere Röcke und Beinkleider anprobirt, wobei ihm Herr Brooks behilflich war, als er plötzlich seine Geldtasche, die angeblich etwa $10 enthielt, vermißte. Green behauptete daraufhin, daß niemand anders als der Kaufmann den Diebstahl verübt haben könne. Die Verhandlung des Falles fand heute vor Richter Eberhardt statt, der den Angeklagten ehrenvoll freisprach, da die Wahrheit der Beschuldigung in keiner Weise bewiesen werden konnte. Herr Brooks glaubt, daß es nur auf eine Erpressung abgesehen war.

Aus dem Fenster gestürzt.

Die dreißigjährige Mary Marvin stürzte heute Morgen, kurz vor 3 Uhr, aus einem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 143 S. Halsted Str. gelegenen Wohnung auf das Trottoir herab, wo sie mit gebrochenem linken Bein bewußtlos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen schaffte die Verletzte nach dem Countyhospital. Es heißt, daß die Frau betrunken war, als sich der Unfall ereignete.

Neue Blatternfälle.

Folgende neue Blatternfälle wurden heute Vormittag zur Anzeige gebracht: Frank Kirchmann, Nr. 1582 22. Str.; Andrew Young, Nr. 269 Van Buren Str.; Baby Dennhardt, Nr. 2617 41. Place; Louis Summers, Nr. 1700 Dearborn Str.; Elizabeth Hyngs, Nr. 3649 Marshfield Ave.

Kurz und Neu.

* Hilfs-Baukommissär John Moody ist an Stelle des gestern verstorbenen O. H. Cheney zum stellvertretenden Superintenden des städtischen Abzugskanal-Departements ernannt worden.

* Korporationsanwalt Rubens ist in Folge der anstrengenden Pflichten, welche ihm sein Amt auferlegt, krank geworden. Er glaubt jedoch in einigen Tagen wieder im Stande zu sein, das Haus zu verlassen.

* Mayor Hopkins erklärte heute Vormittag, daß er darauf dringen werde, daß die Countybehörde das Courthaus in einen guten sanitären Zustand versetze. Dem Bericht des städtischen Sanitäts-Inspektors Young zufolge, welcher das Gebäude bekanntlich einer gründlichen Prüfung unterworfen hat, befindet sich dasselbe zur Zeit in einem gesundheitsschädlichen Zustande. Die Röhrenleitung soll gänzlich außer Ordnung sein.

* Seit dem 11. v. Mts. wird der Arbeiter Heinrich Hartwig Rober vermißt. Derselbe ist 55 Jahre alt, etwas über 5 Fuß groß und war mit einem dunklen Anzug bekleidet. Herr John Mueller, dessen Office sich Zimmer Nr. 510 und 511 Kedzie Building befindet, ersucht alle diejenigen, welche über den Verbleib des Genannten Auskunft zu geben vermögen, ihm diesbezügliche Mittheilungen zukommen zu lassen.

Furchtbare Explosion.

Ein Petroleum-Behälter der „Standard Oil Co." fliegt in die Luft.

Mehrere Personen erleiden tödtliche Verletzungen.

Sträfliche Nachlässigkeit die Ursache.

Einzelnheiten.

Mit einem Krach, der auf Meilen in der Runde gehört wurde und die Fenster in der ganzen Nachbarschaft erzittern machte, explodirte heute Vormittag um 7.30 einer jener großen Behälter, in welchem die „Standard Oil Co." ihr Petroleum per Eisenbahn verschickt. Eine riesige Feuergarbe schoß plötzlich gen Himmel, und ehe die Augenzeugen sich von der Betäubung, welche die Detonation hervorrief, erholt hatten, ergoß sich ein Feuerregen, gemischt mit Fragmenten des aus starkem Eisenblech konstruirten Behälters, über die unmittelbare Nachbarschaft.

Der größte Theil des Behälters flog etwa 500 Fuß in die Höhe, und stürzte dann wie ein ungeheuer Gummiball herab.

Nachdem der erste Schreck sich gelegt hatte, wurde es in der Nachbarschaft lebendig. Von allen Seiten eilten Leute herbei, um sich über die Folgen der Explosion zu informiren. Dieselben waren allerdings schrecklich genug. Sechs Personen waren von dem Feuerregen erreicht worden, und vier davon hatten derartige Verletzungen erlitten, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen werden.

Die Namen der Verunglückten sind:

John Faute, 783 Fuller Str., Briefträger, schwere Brandwunden am ganzen Körper;

Joseph Cransen, 878 Austin Ave., Brandwunden an den Händen und im Gesicht;

John Kleinfeldt, wohnhaft an W. Indiana Str., tödtliche Brandwunden am Kopf;

Charles Miller, 15 Jahre alt, tödtlich verletzt;

Patrick Fitzsimmons, ebenfalls tödtlich verletzt;

Patty Moran, 9 Jahre alt, schwer verbrannt.

Der Wagen mit dem Behälter stand zur Zeit, da die Explosion erfolgte, auf einem Seitengeleise der Milwaukee & St. Paul Bahn, nahe der Sakramento Ave. und Kinzie Str. Man hatte ihn gestern Abend dorthin geschoben und nicht weiter darauf geachtet, daß das Petroleum durch eine schadhafte Stelle drang und nach und nach den Boden in der Nähe des Wagens tränkte.

In unbegreiflicher, fast verbrecherisch zu nennendem Leichtsinn unterhielt man in der Nähe des Wagens ein Feuer, um Abfälle und Schmutz zu verbrennen. Von hier aus gerieth das mit Petroleum getränkte Erdreich unter dem Wagen in Brand und als dies bemerkt wurde, war es bereits zu spät, noch etwas zur Abwendung der Katastrophe zu thun, die im nächsten Moment denn auch in der oben geschilderten Weise erfolgte. So stark war die Hitze, welche sich durch die Explosion entwickelt hatte, daß die Eisentheile des Waggons davon schmolzen. Das Holzwerk gerieth in Brand, doch wurde dieser alsbald gelöscht.

Die Verunglückten wurden theils nach dem Bennett-, theils nach dem County-Hospital und einige nach ihren Wohnungen gebracht. Die beiden Knaben Moran und Miller gehörten zu einer größeren Anzahl Knaben, welche in unmittelbarer Nähe des Unglücksplatzes spielte, und daß die anderen unverletzt davonkamen, ist fast als ein Wunder anzusehen.

Ein auf dem Zaune nahe dem brennenden Wagen sitzender Knabe wurde durch die Explosion hoch in die Luft geschleudert und fiel etwa 150 Fuß von seinem Sperrsitz entfernt in den die Unglücksstelle umgebenden Sumpf. Als ein Polizist, der den unfreiwilligen Luftsprung des Kleinen mitangesehen hatte, nach dem Platze lief, wo der Junge niedergefallen war, raffte sich der letztere zum großen Erstaunen des Polizisten, der ihn sicher zerschmettert glaubte, auf und nahm, so schnell ihn seine kleinen Beine tragen konnten, Reißaus. Trotz des Ernstes der Situation wirkte dieses unerwartete Aufstehen und Davonlaufen des kleinen Kerls, der augenscheinlich vor der Polizei mehr Angst hatte, als vor der Explosion, so komisch, daß alle Zuschauer in lautes Lachen ausbrachen.

Gleichlautende Straßen-Namen.

Vor einiger Zeit wurde der Vorsteher des städtischen Karten-Departements vom Stadtrath beauftragt, eine Liste aller solcher Straßen anfertigen zu lassen, welche einen gleichlautenden Namen tragen; ebenso eine Zusammenstellung solcher Straßen, die nicht ununterbrochen durchlaufen und die in den verschiedenen Straßenzügen verschiedene Namen tragen. Die Liste ist jetzt fertig und wird dem Stadtrath am nächsten Montag unterbreitet werden.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 43 Grad, Mitternacht 41 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 42 Grad, und heute Mittag ebenfalls 42 Grad über Null.

Blinde Passagiere.

Jugendliche Missethäter benützen die Bahn ohne Bezahlung.

Heute Morgen standen 11 junge Leute im Alter von 9—17 Jahren unter der Anklage vor Richter Severson, schon eine geraume Zeit die Züge der North Western Bahn benützt zu haben, ohne den dafür üblichen Obolus an die Bahnverwaltung zu entrichten. Sie sprangen einfach, oft mit größter Lebensgefahr, auf die in Bewegung befindlichen Züge unterwegs auf, und ehe dieselben den Bahnhof erreicht hatten, wieder in derselben halsbrecherischen Weise herunter. Die Bahn-Verwaltung hatte drei von ihren Detektives beauftragt, die kleinen Bahn-Parasiten abzufangen, und gestern gelang es denselben thatsächlich, 11 der genannten Bursche abzufassen, wie sie auf den Geleisen zwischen Paulina Str. und dem Flusse auf einen Zug sprangen. Richter Severson verurtheilte die jugendlichen Missethäter zu je $3 Strafe. Ein gewisser Chas. Schultz, der einen seiner Freunde aus den Händen der Detektives mit Gewalt zu befreien versuchte und dabei einen Riesenauflauf verursachte, mußte diesen Akt aufopfernder Freundschaft mit $10 bezahlen.

Der „Blatternschrecken" in Melrose.

In einer der jüngsten Nummern der „Abendpost" wurde darüber berichtet, daß in Melrose die Blattern ausgebrochen waren. Der Town-Schreiber des genannten Ortes nun sprach heute in der Redaktion der „Abendpost" vor und erklärte, daß sich die Seuche glücklicherweise nicht in dem Maßstabe verbreite, als ursprünglich angenommen werden mußte. Zur Zeit sind nämlich nur fünf Personen von der Krankheit befallen, nämlich Herr und Frau Belle Batty, Herr Duncan, Frau Kavanaugh und ein Kind Namens Boddy. Um Frau Kavanaugh, welche ihrer Entbindung entgegensieht, steht es sehr schlimm.

Die Townbehörde will übrigens, falls sich die Ansteckung weiter bemerklich macht, ein eigenes Haus für die Aufnahme von Blatternkranken bauen lassen. Durchaus verdammenswerth und Schuld an dem Lärm, der über die sogenannte Blatternseuche in Melrose geschlagen wird, ist das Vorgehen eines Medizinhausirers, welcher an fast jedem Baum oder Zaun ein Plakat mit der weithin sichtbaren Inschrift "Smallpox!" angebracht hat, um sodann unter dieser Ueberschrift seine natürlich unfehlbaren „Anti-Ansteckungsmittel" anzupreisen. Die Melroser haben dem pfiffigen Genleman das Handwerk übrigens sofort gelegt und seine Plakate einfach wieder abgerissen.

Unverbesserlich.

Ein schon wiederholt bestrafter Dieb und Straßenräuber, Namens John Corbett, alias „Red", der an verschiedenen, während der letzten Wochen verübten Einbruchsdiebstählen und Schandthaten betheiligt gewesen sein soll, hatte sich heute vor Richter Eberhardt wiederum unter der Anklage des Raubes zu verantworten. Als Kläger trat ein gewisser Cornelius Carmody auf, der vor einigen Tagen an der Ecke von Center Str. und Tilden Ave. von Wegelagerern angefallen und beraubt wurde. Die Beute der Strolche bestand angeblich in einer goldenen Uhr und etwa $12 in baarem Gelde. Unter den Angreifern soll sich auch Corbett befunden haben. Der Richter verschob die Verhandlung des Falles bis auf den Dienstag der nächsten Woche, um der Polizei Gelegenheit zu geben, weiteres Beweismaterial herbeizuschaffen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Einem bedauerlichen, allerdings durch eigene Schuld herbeigeführtem Unfalle ist der siebenjährige Rocco Maggio zum Opfer gefallen. Der kleine Knabe hatte sich gestern Nachmittag in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 48 N. Carpenter Str., an einen vorüberfahrenden Wagen gehängt, der mit einem anderen Fuhrwerke zusammengekoppelt war. An der Ecke von Curtis und Fulton Str. verlor der Junge plötzlich seinen Halt und stürzte auf die Straße hinab, wobei er unter die Räder des zweiten Wagens gerieth und schwer verletzt wurde. Einige Passanten hoben den Verunglückten auf und trugen ihn in die Wohnung seiner Eltern, wo er heute Morgen unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgab. Der Kutscher des Wagens war nach dem Unfalle ruhig davongefahren. Sein Name hat bisher nicht in Erfahrung gebracht werden können.

William Buschmann todt.

William Buschmann, ein alter, wohlbekannter Bürger der Südseite, wurde um acht Uhr heute Morgen im Schlafzimmer seines Hauses, Nr. 3945 State Str., todt im Bette liegend aufgefunden. Man vermuthet, daß der 75 Jahre alte Mann einem Herzschlage erlegen ist. Der Verstorbene hinterläßt ein ziemlich beträchtliches Vermögen, das sich auf nahezu $700,000 belaufen soll. Ein großer Theil seines Vermögens besteht in Grundeigenthum an State, in der Nähe der 40. Str.

* Edward Asay ist zum städtischen Hilfs-Polizeianwalt ernannt worden.

In den höchsten Ausdrücken.

Was die Patienten des Dr. Wildman über sein Behandlungssystem sagen.

Das System für die Behandlung von Kranken, welches von Dr. Wildman vor 8 Jahren eingeführt wurde, ist nicht nur im Allgemeinen das Beste, sondern auch in allen Einzelheiten. Jeder Patient sichert sich die geschickten und tüchtigen Dienste des Dr. Wildman persönlich — die Dienste für die er bezahlt — und nicht die eines unreifen Assistenten. Jeder Fall wird besonders behandelt mit Heilmitteln speziell dafür hergestellt von den frischesten reinsten Droguen. Diese Vortheile verkürzen die Zeit der Behandlung um die Hälfte von dem was es früher bedurfte; daher sind die Kosten für den Patienten reduzirt auf das denkbar niedrigste. „Das Beste und schließlich auch das Billigste" — sagen Hunderte, die es aus Erfahrung kennen.

Nachstehend bringen wir das Bild von C. H. Roberts wohnhaft 2322 La Salle Str., eines Nachtwächters in dem Union Cold Storage Concern in 176 16. Str. Herr Roberts erzählt seine Geschichte wie folgt.

C. H. Roberts, Nachtwächter in 176 16. St.

„Von Kindheit an litt ich an Katarrh. Die beiden Seiten meiner Nase waren immer verstopft, und als Knabe brachte mich meine Mutter nach einem medizinischen College um operirt zu werden. Ich verblutete mich fast zu Tode, aber empfing keine Linderung. Als ich älter wurde, verschlimmerte es sich so, daß meine Stimme angegriffen wurde, und es unmöglich war, ihre frühere Stärke zu erkennen. Meine Nase sonderte ab, die Nasenlöcher waren entzündet und eine große Masse Schleim sammelte sich in meiner Kehle. Ich litt an Kopfweh und fühlte durchaus lebensmüde. In diesem Zustande kam ich zu Dr. Wildman, der mich untersuchte und mir sagte, daß die Verstopfung der Nase von dem Anschwellen der Membranen herrührte und die behandelte er sofort. Aber ich fühlte wenig Besserung und er sagte, er müsse einige fleischige Auswüchse in der Kehle entfernen. Ich war zufrieden, denn ich hätte mich Allem gefügt in der Hoffnung, volle Heilung zu finden. Der Doktor begann damit, einige dieser Auswüchse aus der Nase und dann andere von dem oberen Theil der Kehle, die da seit meiner Kindheit saßen, zu entfernen. Ich wurde gleich besser und kann jetzt frei durch meine Nase athmen. Meine Stimme ist gut und befinde ich mich in vortrefflicher Verfassung. Ich kam zu Dr. Wildman durch das Lesen in den Zeitungen von einer Heilung, die er in einem ähnlichen Falle vollbracht hatte, und da ich weiß, was er für mich gethan hat, so fühle ich mich berechtigt, zu sagen, daß er jeden vorkommenden Fall von Katarrh kuriren kann."

Noch eine Heilung.

M. T. Zimmermann von den Union Stock Yards sagt: „Ich hatte einen schlimmen Anfall von Katarrh. Ich mußte räuspern, spucken und würgen beim Aufstehen, fühlte mich elend und krank. Meine Frau sagte mir, ich müsse Dr. Wildman aufsuchen, ich that es, machte nur eine einmonatliche Behandlung durch, war kurirt. Das leichte Gebühren, schnell Heilsystem übertrifft Alles."

Hautkrankheiten geheilt.

Wohl in nichts zeigt sich der Fortschritt der Heilkunde mehr wie in der Behandlung von quälenden Hautkrankheiten. Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Acne, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Frau Laura Blum von 250 Belmont Ave. sagt: „Monate lang litt ich an Eczema der Hände. Das Leiden war sehr schmerzhaft und verursachte zeitweise fürchterliches Jucken; der Ausschlag blutete und sonderte gleichzeitig eine wässerige Flüssigkeit ab. Die Haut barst und, obgleich ich viele Mittel versuchte, fand ich keine Hülfe, bis ich zu Dr. Wildman kam, der mich in ganz kurze Zeit soweit herstellte, so daß ich alle Hausarbeiten verrichten konnte."

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.

Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Specialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

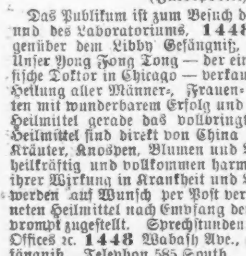
Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Unser Yong Fong Tong.

AMERICO-CHINESE MEDICINE ASSOCIATION

(Inkorporirt).

Das Publikum ist zum Besuch der eleganten Parlors und des Laboratoriums, **1448** Wabash Ave., gegenüber dem Libby Gefängniß, bestens eingeladen. Unser Yong Fong Tong — der einzige graduirte chinesische Doktor in Chicago — verkauft Medizinen für die Heilung aller Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten mit wunderbarem Erfolg und garantirt, daß jedes Heilmittel gerade das vollbringt, was es soll. Die Heilmittel sind direkt von China importirte Wurzeln, Kräuter, Knospen, Blumen und Baumrinden; sie sind heilkräftig und vollkommen harmlos, aber mächtig in ihrer Wirkung in Krankheit und Leiden. Fragebogen werden auf Wunsch per Post versandt und die geeigneten Heilmittel nach Empfang der Antwort und Ordre prompt zugestellt. Sprechstunden: Sonntag 9—4 Uhr. Offices 2c. **1448** Wabash Ave., gegenüber Libby Gefängniß. Telephon 585 South. sbw



TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 2433msdd

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100—$300.

$8.00 Baar. $1.00 per Woche.

Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Kaufbrief. — **Tägliche Exkursionen von unserer Office.** 10ja,6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. **W. W. WATSON & Co.,** 225 Dearborn Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Fünf Jahre Zuchthaus.

So lautet das Verdikt der Geschworenen im Goodrich-Mordprozeß.

Charles Ferguson Goodrich, welcher der Ermordung der Frau Mary Cron angeklagt war, wurde gestern von den Geschworenen des Todschlags schuldig befunden und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach vierstündiger Berathung einigte sich die Jury auf dieses Verdikt. Der jugendliche Angeklagte hörte dasselbe mit der größten Ruhe und Kaltblütigkeit, nur seine Tante, Frau Ferguson, die während der Verhandlung nicht von seiner Seite gewichen war, schien außerordentlich niedergeschlagen; sie hatte offenbar Freisprechung erwartet. Wie es heißt, waren bei der ersten Abstimmung acht Geschworene für Verurtheilung und vier für Freisprechung. Darauf begann eine längere Durchberathung des Beweismaterials, die über drei Stunden dauerte und schließlich damit endigte, daß sich die vier Geschworenen zu einem Kompromiß auf ein niedriges Strafmaß bereit erklärten. Es war halb sechs Uhr als die Jury in den Gerichtssaal zurückkehrte. Die dichte Zuschauermenge, welche während der ersten Nachmittagsstunden den Saal füllte, hatte sich nach und nach zerstreut, sodaß bei Verkündigung des Urtheils kaum noch die Hälfte übrig war. Goodrichs Vertheidiger, Anwalt Ennis, stellte sofort den formellen Antrag auf einen neuen Prozeß, über den Richter Sears später entscheiden wird. Unter den im Gerichtssaal Anwesenden befand sich auch Frank Wheeler. Obwohl nicht ganz von dem Verdikt befriedigt, hatte er doch, wie er sagte, keine Veranlassung, sich über dasselbe zu beklagen.

Die Verhandlung des Prozesses hat im Ganzen zehn Tage gedauert und einzelne sensationelle Enthüllungen zu Tage gefördert. In dieser Hinsicht ist das Zeugniß der Frau Dr. Julia Ebert besonders erwähnenswerth, da dieselbe Frank Wheeler, den Schwiegersohn der Ermordeten, der Thäterschaft bezichtigte. Ihrer Aussage zufolge war es Wheelers Absicht, sich in den Besitz des mehrere Tausend Dollars betragenden Vermögen der Frau Cron und der Versicherungssumme zu setzen und Frau Ebert sollte ihm behilflich sein, die Schwiegermutter aus dem Wege zu räumen.

Es war durch verschiedene Zeugen erwiesen, daß Frau Ebert schon im letzten Sommer drei hiesigen Advokaten Mittheilung von diesem angeblichen Vorhaben Wheelers gemacht habe.

Ein geistesgestörter Krankenwärter.

In der W. Chicago Ave.-Station traf gestern der im Hause Nr. 668 N. Hoyne Ave. wohnhafte John Hanson mit einem Manne Namens Martin P. Lange ein, der ihn gestern in der Milwaukee Ave. angeredet hatte und bei dem es, wie man zu sagen pflegt, nicht ganz richtig im Oberstübchen zu sein schien. Er behauptet zu Hanson, der ein Landsmann von ihm ist, daß er sich irgendwo ein Zimmer gemiethet habe, dasselbe aber nicht wiederfinden könne. Aus seinen Papieren ergab es sich, daß er Krankenwärter in verschiedenen Hospitälern gewesen war und erst vor kurzer Zeit aus San Francisco hier eingetroffen ist. Er hatte bei seiner Untersuchung kein Geld bei sich, trotzdem er den Papieren nach zu urtheilen, bei seiner Abreise aus San Francisco eine nicht unansehnliche Summe in seinem Besitze hatte.

Polizei-Brutalität.

Polizeichef Brennan hat den Polizisten Charles Norcroß von der Zentral-Station vom Dienste suspendirt. Der Grund zu diesem Vorgehen ist aus folgendem Sachverhalt zu ersehen: Am Mittwoch Abend fand der Polizist Burke an der Ecke von Lake und South Water Str. einen Mann in bewußtlosem Zustande auf dem Boden liegen. Der Mann blutete heftig aus einer Wunde, weshalb Burke den Ambulanzwagen herbeikommen ließ. Burke machte Norcroß, welcher mit dem Wagen gekommen war, darauf aufmerksam, daß es besser sein würde, den verwundeten Mann nach einem Hospitale zu schaffen. Anstatt dies zu thun, brachte Norcroß den Mann nach der Station an der Harrison Str. und warf ihn hier in eine Zelle, indem man ihn für betrunken hielt. In dieser Zelle lag der Mann bis zum nächsten Morgen, worauf man ihn nach dem Hospital schaffte. Sein Name ist Martin Connell, und er wohnt in dem Hause Nr. 110 N. Ashland Ave. Connell befindet sich in einem gefährlichen Zustande, und man befürchtet, daß er den Verstand verlieren wird, wenn er mit dem Leben davonkommt

Verhaftet.

Aus Buffalo, N. Y., ist die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß dort Richard Parsons und Wallace Galbright, die im dringenden Verdachte stehen, am 2. April dem Hausarzt des hiesigen Palmerhauses, Dr. A. Evans, $4200 gestohlen zu haben, verhaftet worden sind. Das Geld war im Sicherheitsgewölbe der Commercial National-bank deponirt, und Galbright und Wallace hatten Wissen davon. Sie sollen sich nun den Schlüssel zu Dr. Evans Schrank gestohlen und dann das Geld ohne weitere Schwierigkeit erlangt haben. Beide werden in den nächsten Tagen hier eintreffen.

* Bei dem an der Leiche von Charles W. Griggs, der an Verletzungen starb, die er am 6. d. M. während eines Zusammenstoßes zwischen einem Kabelbahnwagen der Madison Str.-Linie und einem Frachtwagen erlitt, abgehaltenen Inquest, wurde die Straßenbahngesellschaft, bezw. der Greifwagenführer für den Unglücksfall verantwortlich gemacht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Einer gestern Abend vorgenommenen Zusammenstellung zu Folge beträgt die Zahl der ausgeschlossenen Arbeiter nicht mehr als fünfzig. Dieselben sind sämmtlich Mitglieder der im Baugewerkschaftsrath vertretenen Organisationen und werden in derselben Weise unterstützt, wie die Striker. Der Schwerpunkt der vorhandenen Wirren liegt immer noch bei den Plumbern, doch sind auch hier Verhandlungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern im Gange, die zu einer baldigen Beilegung der Streitigkeiten führen dürften.

Von der „Central Building League" ist wenig zu hören und zu sehen. Es heißt, daß dieselbe sich bis zum ersten Juli vertagt hat. Gestern hat weder eine Versammlung, noch eine Komite-Sitzung der genannten Körperschaft stattgefunden.

Da die Sperre sich gegen die Arbeiterschaft im Allgemeinen, — Union- und Nichtunionleute gerichtet war, so haben sich viele der letzteren veranlaßt gesehen, sich ihren resp. Gewerkschaften anzuschließen und die Führer behaupten, daß die geplante und nicht zur Ausführung gebrachte Maßregel ihnen von mehr Nutzen als Schaden gewesen sei.

Am Montag beabsichtigt die Firma Crane Bros. allen Ernstes, die Arbeit in ihren Werken wieder aufzunehmen. Man hat an den Eingängen Zettel angeklebt mit der Aufschrift: „Am Montag Morgen um 7 Uhr wird die Fabrik wieder offen sein. Anmeldungen zur Arbeit werden entgegengenommen." Es hat sich in Folge dessen bereits eine große Anzahl von Arbeitslosen gemeldet und wie die Geschäftsleiter beider Fabriken versichern, werden sie am Montag mit einer vollzähligen Mannschaft den Betrieb aufnehmen. Die Arbeiterführer dagegen behaupten, daß an einen regelrechten Betrieb der Werke ohne wenigstens einen Theil der alten Leute gar nicht zu denken sei. Die Verhältnisse lägen dort derartig, daß es zwei Jahre dauern würde, ehe eine aus frischen Leuten bestehende Mannschaft sich eingearbeitet hätte. An Tagelöhnern und ungelernten Arbeitern würde zwar kein Mangel sein, aber die Handwerker, auf die es hauptsächlich bei Wiederaufnahme der Arbeit ankäme, würden fehlen.

In Folge eines zwischen D. V. Purington, dem Besitzer einer der größten Ziegeleien in der Nähe von Blue Island, und den Ziegelei-Arbeitern abgeschlossenen Vertrages haben heute 250 Mann die Arbeit eingestellt und 250 Mann die Arbeit in der genannten Ziegelei aufgenommen. Dem Vertrag zufolge, welcher bis nächstes Frühjahr in Kraft bleiben soll, werden die von den Leuten verlangten Löhne im Allgemeinen bezahlt. Nachdem es hier zu einer Einigung gekommen, ist die Stärke des Strikes gebrochen und die Wiederaufnahme der Arbeit in den anderen Ziegeleien nur noch eine Frage kurzer Zeit.

Die beiden Bäcker-„Unions" halten heute Abend in der Halle Nr. 120 W. Lake Str. eine Versammlung ab, in welcher die Ausstoßung aller Mitglieder, welche in Nichtunion-Bäckereien arbeiten, beschlossen werden soll.

Gegen Husten, Halsweh, Athmungsbeschwerden, Katarrh und andere Krankheiten der Luftkanäle gibt es kein besseres Heilmittel als „Browns Bronchial Troches." Ueberall zu haben, 25 Cents.

Die Blattern.

Außer den bereits veröffentlichten Fällen wurden gestern noch folgende neue Erkrankungen an den Blattern zur Anzeige gebracht: James Misek und Frank Misek, 570 W. 25. Str.; Mary Moran, 1141 Sacramento Ave.; Martha Dlzensky, 715 Loomis Str.; Johanna Laserenci, 772 W. 18. Str.; Felix Kofbauer, 946 W. 18. Str.; John und Lizzie Hammergres, 58 Gault Place; Willie Blinka, 1125 Van Horn Str.; Frank McDonald, 2553 LaSalle Str.; Maggie Clark, 1405 State Str.; Belford Clark, ebendaselbst; A. J. Freeman, 6805 May Str.

Ueber das in jeder Beziehung unzulängliche Blattern-Hospital führt Dr. Leonard St. John in einem an den Mayor gerichteten Schreiben große Beschwerde. Er unterzieht besonders die Zusammenpferchung der Kranken in dem engen, überfüllten Raum, die ungenügende Beleuchtung mittelst Lampen, die altmodische Heizeinrichtung und das fast gänzliche Fehlen von Ventilations-Vorrichtungen einer scharfen Kritik. Diese Uebelstände sind dem Gesundheitsamt und dem Publikum zur Genüge bekannt. Ist doch auf Veranlassung der Gesundheitsbehörde die Summe von $25,000 für den Bau eines neuen Blattern-Hospitals im städtischen Etat ausgesetzt worden. Man sollte nun auch unverzüglich mit dem Bau des besagten Gebäudes beginnen, selbst wenn es der Stadt zur Zeit an dem nothwendigen Baargeld fehlt. Der Kredit der Stadt ist ja gut.

Scott's Emulsion

von Leberthran ist das Ideal eines Nahrungsmittels—schmackhaft, dem Stoffwechsel förderlich und appetitreizend; Dinge auf die es ankommt für Diejenigen, welche abmagern und schwach werden. Die Verbindung von reinem Leberthran, dem wichtigsten aller Fett erzeugenden Nährstoffe, mit Hyperphosphaten, eignet sich trefflich zu der Rolle eines *schnellen Fleischerzeugers* bei allen Leiden, die verknüpft sind mit Abnahme des Fleisches.

Zubereitet von Scott & Bowne, Chemikern, N. Y. Zu haben in allen Apotheken.

Rohe Gesellen.

Zwei Expreßwagen-Bedienstete mißhandeln einen Krüppel.

An der Ecke von Van Buren Str. und Pacific Ave. kam es letzte Nacht zwischen einem städtischen Reinigungswagen und einem „United States Expreß"-Fuhrwerk zu einem Zusammenstoß. Der Führer des ersten Vehikels war John Shea, der anläßlich eines Unfalles mehrere Jahre zurück beide Beine unterhalb des Knies einbüßte, indessen noch immer im Stande war, fest auf einem Wagenbocke zu sitzen, und deshalb eine Anstellung bei der Stadtverwaltung als Kutscher erhalten hatte. Auf dem Expreßwagen befanden sich der Kutscher Martin J. Hickey und der Kondukteur Edward Kelly. Wer die Schuld an dem Zusammenprall der beiden Fuhrwerke trug, konnte nicht festgestellt werden, genug, Shea glaubte Ursache zu haben, die beiden Expreßwagenleute der Unvorsichtigkeit bezichtigen zu können, und that das in einer nicht sehr gewählten Ausdrucksweise, wie sie eben in der Kutschersprache üblich ist. Hickey und Kelly fühlten sich durch seine Aeußerungen dermaßen beleidigt, daß sie von ihrem Bocke heruntersprangen, auf den verkrüppelten Shea zusprangen und ihn in unbarmherziger Weise mittelst einer Hacke, die sich in Händen Hickeys befand, mißhandelten. Die Schläge mit dem mörderischen Instrument waren so stark, daß Shea mit eingeschlagenem Schädel nach dem County-Hospital geschafft wurde. Dort stellten sich seine Verletzungen als sehr bedenklich heraus. Die Nachricht, daß zwei starke Männer einen armen Krüppel mißhandelt hätten, führte eine Anzahl Leute nach dem Platze, wo die Schlägerei stattfand, und wenn nicht die Polizisten Kenney und McGuire die beiden Expreßwagenmänner vor dem Unwillen der Menge beschützt hätten, würde es ihnen wahrscheinlich übel ergangen sein, da die Umstehenden deutliche Lust zeigten, mit den beiden rohen Patronen dasselbe zu thun, was sie einige Minuten vorher mit dem wehrlosen Krüppel gethan hatten. Beide befinden sich auf der Harrison Str.-Station in Haft.

Unglücksfälle.

Die Nr. 1418 Wabash Ave. wohnende Delia McLeod wurde gestern an der Ecke von W. Randolph und Ann Str. im Zustande der Besinnungslosigkeit aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht. Sie leidet an einem Herzfehler und wird der Krankheit wahrscheinlich erliegen.

Der 42 Jahre alte Frank Marto fiel gestern gegen ein vor dem Hause Nr. 115 18. Str. befindliches eisernes Gitter und zog sich einen Schädelbruch zu. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 339 S. California Ave., gebracht und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Ein Mann, Namens Erick Erickson von Flint, Mich., wurde gestern von einer Rangir-Lokomotive der Milwaukee & St. Paul-Bahn niedergefahren und tödtlich verletzt.

Durch ein fallendes Brett wurde gestern dem Privatwächter James Myett, welcher an dem Neubau, Nr. 292 5. Ave. angestellt ist, das rechte Fußgelenk zerschmettert. Man brachte ihn nach dem County-Hospital.

Claude Howard, ein 15 Jahre alter Knabe, dessen Eltern Nr. 319 S. Main Str., Rockford, Ill., wohnen, hing sich gestern Abend an einen östlich fahrenden Frachtzug der Illinois Central-Bahn. In der Nähe der 36. Str. verlor er den Halt, wurde zu Boden geschleudert und brach die linke Hüfte. Er wurde im St. Lukas-Hospital untergebracht.

Während der 23 Jahre alte Paul Kindt, der Nr. 796 Hinman Str. wohnt, den Fluß entlang ging, fiel er plötzlich in's Wasser. Er wäre wohl schwerlich glücklich herausgekommen, wenn nicht ein gewisser Fritz Schöpp auf die Hilferufe des Ertrinkenden herbeigeeilt wäre und ihn auf's Trockene gebracht hätte.

Selbstmordversuch.

Vor einigen Wochen traf hier aus Green Garden, Ill., eine Frau Namens Margareth Sippel in der Absicht ein, um eine Ehescheidungsklage gegen ihren Mann anhängig zu machen. Der Kummer über die häuslichen Zwistigkeiten erreichte seinen Höhepunkt, als sie gestern die unerwartete Nachricht erhielt, daß ihre Schwester gestorben sei. Diese Mittheilung erschütterte die ohnehin verzweifelte Frau dermaßen, daß sie vergangene Nacht ein Messer nahm und sich die Kehle durchzuschneiden versuchte. Sie wurde nach dem Countyhospital überführt, wo ihre Verwundung sich glücklicherweise als nicht lebensgefährlich herausstellte. Sie beging ihre verzweifelte That im Hause ihres Schwiegersohnes Nr. 6050 Green Str.

Wollen keine Hochbahn.

Unter dem Namen „Wabash Ave. Property Owners Protective Association" haben viele der Grundeigenthümer an Wabash Ave., nördlich von Peck Court, einen Verband gegründet, dessen Hauptzweck in der Bekämpfung der Errichtung einer Hochbahn an der genannten Straße besteht. Die Gesellschaft, deren Mitglieder Grundeigenthum an Wabash Ave. im Werthe von 15 Millionen Dollars besitzen, ist bereits inkorporirt. Gegen die Benutzung von Alleys durch Hochbahnen und Schleifen für einen Auslaß in der unteren Stadt hat die Gesellschaft nichts einzuwenden, aber von der Errichtung einer Hochbahn an Wabash Ave. will dieselbe nichts wissen.

* Charles Fenn aus Brighton Park wurde gestern Abend an der 39. und Laurell Str. von zwei Wegelagerern überfallen, die ihn schwer mißhandelten und ihn um $1.50 beraubten.

Ein glücklicher Erbe.

Eine freudige Ueberraschung ist gestern einem gewissen Jacob Goldmann, einem Angestellten des Schankwirthes Patrick King, dessen Lokal sich an der Ecke von Madison und Halsted Str. befindet, zu Theil geworden. Dem jungen Manne ist ganz unerwartet eine Erbschaft im Betrage von 48,000 Mark zugefallen. Schon seit Monaten hatte der hiesige deutsche Konsul den Aufenthaltsort Goldmanns ausfindig zu machen versucht, ohne indessen erfolgreich zu sein. Ein höchst eigenartiger Zufall sollte schließlich auf die Spur des Gesuchten führen. Der Konsul hatte die Polizei ersucht, ihm bei Auffindung des glücklichen Erben behilflich zu sein. Als nun gestern ein Polizist der Desplaines Str.-Station nachsah, bemerkte er auf der Liste der Verhafteten den Namen „Goldmann", worauf sofort eine genaue Untersuchung angestellt wurde. Dieselbe ergab, daß Goldmann wegen unordentlichen Betragens verhaftet und zu einer Strafe von $10 und den Kosten verurtheilt worden war. Außerdem konnte die Identität des Verurtheilten mit dem gesuchten Erben als zweifellos festgestellt werden. Der deutsche Konsul hat dem jungen Manne noch gestern die Versicherung gegeben, daß die Erbschaft bereits in nächster Zeit ausgezahlt werden könne. Der Erblasser war ein reicher Brennerei-Besitzer in Schleswig-Holstein, der vor etwa sechs Monaten das Zeitliche gesegnet und seinem Neffen Jacob Goldmann die obengenannte Summe hinterlassen hatte.

Verspricht, sich besser aufzuführen.

Am letzten Dienstag wurde bekanntlich der Galgenkandidat Prendergast unten im Keller des Countyzwingers in einer Strafzelle einquartiert, weil er seinen Wächter thätlich angegriffen hatte. Als Gefängniß-Direktor Morris gestern zu Prendergast kam, zeigte sich dieser reumüthig und äußerst zahm.

„Herr Morris", hub er an, „ich möchte von diesem Platz fort. Ich wünsche, daß Sie mich in einer Zelle ganz allein unterbringen. Frank Rafferty und George Craig, welche mit mir die Zelle theilten, können mich nicht leiden. Auch kann ich Jedermann beim Eintreten fragen hören: „Wo ist Prendergasts Zelle?" Von allen Seiten werde ich angegafft. Das macht mich ärgerlich. Ich verspreche, mich besser aufzuführen und mich ruhig zu verhalten, wenn ich eine Zelle für mich allein erhalte."

„Nun gut," erwiderte Hr. Morris, „ich werde Sie im Schuldner-Departement unterbringen und sehen, wie Sie sich dort anlassen."

Der Wechsel wurde im Laufe des Nachmittags vorgenommen und Prendergast war glücklich, daß er ein neues Quartier erhalten hatte. Seine neue Zelle führt nach einem Korridor, auf welchem er sich Bewegung verschaffen kann, ohne daß er von den Besuchern gesehen wird.

Beamtenwahl.

Die halbjährliche Generalversammlung der „Liedertafel Vorwärts", die am 1. April stattfand, war außerordentlich gut besucht. Aus den verschiedenen Berichten, die von den Komites eingereicht wurden, ergab sich, daß der Verein sich in einer guten Finanzlage befindet. Die Beamtenwahl lieferte das folgende Resultat:

Präsident: Fritz Schmidt;
Vizepräsident: Emil Rothe;
Prot. Sekretär: Heinrich A. Stuebig;
Finanzsekretär: Franz Schmidt;
Schatzmeister: Fritz Schreff;
Archivar: Peter Seyl;
Dirigent: Gustav Ehrhorn;
Finanzkomite: G. A. Saudke, Ch. Eisenhut, Fr. Huenerkopf;
Musik-Komite: F. A. Stuebig; H. Rubien, Rud. Bohn, Fr. Schweff;
Kollektor: Peter Seyl;
Bierfüchse: Lange und Stoll.

Bitte der Relief-Association.

Etwa 4000 Handwerker befinden sich nach Angabe des Arbeits-Nachweisungs-Bureaus der Central Relief Association, dessen Geschäftsoffice im Hause Nr. 82 Market Str. installirt ist, unter den Arbeitsuchenden. Die Gesellschaft richtet an alle Arbeitgeber die Bitte, sich an das namhaft gemachte Bureau zu wenden, wo sie sicher sein können, die gesuchte Arbeitskraft zu finden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Frühjahrs-Saison des E. S. Groß'schen Grundeigenthums-Geschäftes geht außerordentlich flott, ganz besonders in der neuen Subdivision Hollywood. Zwei Drittel der dort verkäuflichen Grundstücke haben bereits ihre Herren gefunden und es wird stark gebaut. Ehe der Herbst wiederkommt, wird diese aufblühende Ortschaft dicht besiedelt sein.

* Fred McCauley, der Besitzer eines Schanklokals in der Nähe des Weltausstellungsplatzes, befindet sich als Gefangener in der Central Polizeistation unter der Anklage, ungiltige Cheks verausgabt zu haben. Als Kläger tritt der Schankwirth John Sherin von Nr. 59 N. State Straße auf. Er behauptet, daß McCauley ihm einen Wechsel über eine Summe von $15 einhändigte, der absolut werthlos war. McCauleys Schankwirthschaft ist unter dem Namen „Midway Saloon" bekannt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Reinhard Hagmann, 75 Hammond Str., 58 J.
Elisabeth Sebastian, 231 Hudson Ave., 33 J.
Alma Block, 151 Rumsey Str., 16 J.
Friedrich Meyer, 876 35. Str., 67 J.
G. W. Goeller, 1411 Tracey Ave., 6 M.
Sophie Peiler, 85 Parmalee Str.
Wilhelm Gürlich, 179 Rumsey Str., 24 J.
Henry Bock, 413 Wabansia Ave., 72 J.

„Heines junge Leiden."

Am Mittwoch, den 18. April, wird, wie mehrfach angekündigt, die Aufführung des berühmten Lustspiels von A. Mels „Heines junge Leiden" in der Nordseite Turnhalle stattfinden. Der Verfasser des Stückes, der seit etwa zwei Jahren in Chicago lebt, ist zur Zeit schwer erkrankt und erwerbsunfähig geworden. Um nun dem leidenden Dichter eine Freude zu bereiten und ihm gleichzeitig die erwünschte materielle Hilfe in der richtigen Form zu verschaffen, hat es der „Deutsche Preß-Club" unternommen, das reizende Lustspiel, welches zum Repertoire aller deutschen Bühnen gehört und auch in Amerika einige Male gegeben wurde, durch begabte Dilettanten zur Aufführung zu bringen. Daß sich unter diesen Umständen das Interesse des Publikums dem Dichter und seinem Werke in erhöhtem Maße zuwenden wird, darf um so mehr gehofft werden, als eine sehr hübsche Aufführung zu erwarten steht.

Die mitwirkenden Damen und Herren sind mit einem wahren Feuereifer bei der Sache. Die Regie liegt in den Händen des bewährten Schauspielers Camillo Lundt, der die Rolle des Salomon Heine spielt. Den jungen Heine stellt Herr Richard Ewers dar, während die Besetzung der übrigen Rollen die folgende ist: Hirsch, Lotteriekollekteur, Hans v. Meding; Makler Liebenthal, Wilhelm Nissen; Tante Betty, Pauline Ahlfeld; Ottilie, Alexandrina von Ackeren; Mathilde, Emma Boldenweck; Komponist, Edwin Raster. Der Vorstellung geht ein von Dr. Ihne gedichteter Prolog voraus. Herr Hans Balatka wird den musikalischen Theil der Abendunterhaltung leiten.

Billets sind zu haben bei Kölling & Klappenbach, Detmer Musikalienhandlung, und Eyller & Co.

Südseite Turnhalle.

In der Südseite Turnhalle, Nr. 3141—3147 State Str., findet am morgenden Sonntage das letzte große Konzert der Saison statt. Wenn auch der finanzielle Erfolg dieses Unternehmens hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben ist, so haben doch diese Sonntags-Konzerte unter den musikliebenden Bewohnern der Südseite großen und berechtigten Anklang gefunden. Herr Musikdirektor Karl Troll hat sich durch seine umsichtige Leitung zahlreiche Freunde und Verehrer erworben. Es steht deshalb zu erwarten, daß die Unternehmer bei der zweiten Saison mit weit geringeren Schwierigkeiten, als bisher, zu kämpfen haben werden. Auch für das Schlußkonzert ist ein reichhaltiges und gediegenes Programm aufgestellt worden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person. Kinder unter sechs Jahren haben keinen Zutritt. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum". . . . Mendelssohn
2. Ouverture „Fra Diavolo". . . . F. T. Auber
3. „An der schönen blauen Donau", Walzer, . . . Joh. Strauß
4. Große Orchester-Phantasie aus „Lohengrin". . . Rich. Wagner
5. Jubel-Ouverture. . . . C. M. von Weber
   Paraphrase „Die Loreley". . . . Jos. Nesvadba
6. Die lustigen Brüder", Walzer, . . Rob. Vollstedt
7. Caprice, „Erwachen des Löwen". . Ant. Kontsky
8. Potpourri „Der musikalische Rattenfänger". . . . E. Scherz
9. Selektion amerikanischer Volkslieder, Th. Thobant
10. „Auf Wiedersehen", Galopp, . . Joh. Strauß

Der Anfang des Konzertes ist, wie gewöhnlich, auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt werden.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird am morgenden Sonntage, Abends halb acht Uhr, in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal „Religiöse Feste." Er wird darin besonders auch von dem am ersten Oktober jeden Jahres zu feiernde „Fest der Menschheit" reden, eine Idee, für die Herr Dr. Brodbeck schon in Europa gewirkt hat, wie auch wiederum bei Gelegenheit des Chicagoer Religions-Parlamentes. Der Grundgedanke ist der, daß wenigstens an einem Tage im Jahre die Menschen sich als Brüder betrachten und dies in einem idealen Feste zum Ausdruck bringen sollten, alles vergessend, was sie sonst auch trennen möge.

* W. F. Steele, der Hilfs-Superintendent des Straßenreinigungs-Bureaus, hat seine Resignation eingereicht, welche vom Mayor Hopkins angenommen wurde und am nächsten Montag in Kraft treten soll. John Ernst, der frühere Direktor des County-Hospitals, ist an Stelle von Steele ernannt worden.

Titus schreibt Rom's Geschichte.

Als Titus die Geschichte Roms schrieb, da dachte er nicht, daß dereinst Carlsbad nach Amerika kommen würde, denn Amerika war damals noch nicht bekannt. Heute ist Titus vergessen und Carlsbad in allen Welttheilen bekannt wegen seiner vorzüglichen Heilwirkungen in allen Magenleiden, Catarrh, Darmentzündung, Hartleibigkeit, Leberkrankheiten, 2c.

Schreibt für Carlsbad Geschichte und Pamphlet, welche frei zugesandt werden von „Eisner & Mendelson Co.", Agenten, New York. Preis per Flasche $1.00. Große Flasche $1.50.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird am morgenden Sonntage zum Benefiz für den beliebten Schauspieler und tüchtigen Regisseur, Herrn Max Bira, "Das verlorene Paradies", Schauspiel in drei Akten von Ludwig Fulda, über die Bretter gehen. Die Wahl des Stückes muß als eine recht glückliche bezeichnet werden. Unter den zahlreichen dramatischen Arbeiten dieses modernen Dichters steht „Das verlorene Paradies" unzweifelhaft an hervorragender Stelle. Einzelne seiner Werke, wie „Talisman" und „Die wilde Jagd", sind hier bereits wiederholt zur Aufführung gelangt und mit vielem Beifall aufgenommen worden. „Das verlorene Paradies" ist sogar in's Englische übertragen und im hiesigen Columbia-Theater vor nicht allzulanger Zeit mit durchschlagendem Erfolge gegeben worden. Herr Fulda ist ein feiner Beobachter, ein vortrefflicher Charakterzeichner, der die Verhältnisse und Personen schildert, wie sie in Wahrheit sind, ohne in die übliche Uebertreibung zu verfallen. Einzelne Scenen im „Verlorenen Paradiese" sind von hochdramatischer Wirkung, trotz der einfachen Mittel, die der Verfasser zur Anwendung bringt. Das Stück ist hier seit mehreren Jahren nicht mehr zur Darstellung gelangt und dürfte deshalb vielen Theaterbesuchern völlig unbekannt sein. Allen diesen kann ein Besuch des Theaters am Sonntage aus vollem Herzen empfohlen werden, um so mehr, als die Rollenbesetzung eine vortreffliche ist. Der Benefiziant, dessen Verdienste um die hiesige deutsche Bühne allgemeine Anerkennung gefunden haben, wird den „Richard von Offendorf", den schneidigen Verlobten der Fabrikantentochter, spielen, zweifellos eine dankbare Rolle, in der das Talent des Schauspielers zur vollen Geltung kommen wird. Die übrigen Hauptrollen sind durch die Herren Hermann Werbke, Wilhelm Gehrig, Franz Kauer, sowie die Damen Frl. Louise von Posgay und Hedwig Beringer besetzt. Die Vorstellung am morgenden Sonntag ist die letzte der Saison, ein Umstand, der hoffentlich Veranlassung geben wird, um das Haus noch einmal bis auf den letzten Platz zu füllen. Die Freunde und Gönner des Benefizianten werden sicherlich nicht verfehlen, sich in großer Zahl einzufinden. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Julius Bernardi, Fabrikbesitzer,	Herm. Werbke
Cäcilie, seine Frau,	Hedwig Beringer
Edith, seine Tochter,	Luise von Posgay
Richard von Offendorf,	Max Bira
Dr. Walter Heideck, Schriftsteller,	Wilh. Gehring
Lotte, seine Frau,	Emmy Cronau
Hans Arndt, Techniker,	Franz Kauer
Werkmeister Weber,	Sigmund Selig
Mühlberger, Arbeiter,	Richard Wirth
Kraus, Arbeiter,	Helmar Lerski
Franke, Arbeiter	Max Fischer
Rieke, Mühlbergers Tochter,	Erna Palm
Martin, Diener bei Bernardi,	Adolf Beyer

Briefkasten.

M. B. — Lawndale liegt westlich und ist mit der Straßenbahn an der 22. Str. zu erreichen. Moreland liegt an der Chicago & Northwestern-Bahn, etwa 6 Meilen vom Courthaus.

Frau K. — Fragen Sie in der städtischen Lizens-Office nach.

A. K. — Eine solche Liste werden Sie vielleicht im Pensionsamt, 2. Stock, Zimmer Nr. 1, Bundesgebäude, finden.

C. B. — Adreßkalender größerer Städte finden Sie im Zimmer Nr. 1, Lakeside Building, Südwest-Ecke von Clark und Adams Str. — „Milwaukee Herold" und „Milwaukee Abendpost".

H. K. — Jawohl, Naturgas kommt hier in vielen Plätzen zur Anwendung.

L. B. — Gewiß können Sie sich in Aurora verheirathen. Die Fahrt hin und zurück kostet ungefähr $1.75.

W. H. — Adressiren Sie wie folgt: „Superintendent, St. Marys Industrial School for Boys, Feehanville, Ill."

H. T. — Wenn Sie nicht mit den Sachen hausiren, bedürfen Sie keiner Lizens.

G. S. — Auf der Seite 2202 des städtischen Adreßkalenders finden Sie die Adressen der meisten hiesigen Gerbereien.

J. H. — Wenn Sie ins Land gekommen sind, ehe Sie 16 Jahre alt waren, so können Sie nach vollendetem 21. Lebensjahre Bürger werden, ohne das so genannte „erste Papier" zu benötigen.

F. J. — Richter Tuleys Amtszimmer befindet sich gegenwärtig im städtischen Courthause, Eingang an der Clark Str.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Charlotte E. gegen August J. Novill, wegen grausamer Behandlung; Mary B. gegen Albert W. Wilcox, wegen Verlassens; Annie gegen Henry Krause, wegen grausamer Behandlung; John gegen Katherine Franziska McCole, wegen Verlassens; Sarah J. gegen Frederick D. Holster, wegen grausamer Behandlung und Verlassens.

Marktbericht.

Chicago, den 13. April 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 75c—85c per Barrel.
Sellerie, 25c—40c per Dutzend.
Salat, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kartoffeln, 56c—62c per Buschel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Barrel.
Kohl, $6.00—$7.00 per 100 Stück.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Pfund.
Hühner, 7c—8c per Pfund.
Truthühner, 7—10c per Pfund.
Enten, 8c—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 22c—23c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11c—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 10—11c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Zitronen, $2.25—$2.75 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.00.

Hafer.

Nr. 2, 34½c—35½c. Nr. 3 34c—35c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die natürliche Feindschaft.

Ob der Ausschluß aller Bauhandwerker mißlungen ist, wie die Arbeiter behaupten, oder ob er erst in einigen Wochen zur vollständigen Ausführung kommen wird, wie die Unternehmer ankündigen, ist im Grunde genommen nebensächlich. Es ist unter allen Umständen eines gesitteten Gemeinwesens unwürdig, daß solche „Kraftproben" überhaupt veranstaltet werden. Der Erfolg mag bald dieser, bald jener Partei lächeln, aber auch der zeitweilig siegreiche Theil wird immer großen Verlust erleiden. Den Hauptschaden hat jedoch die Gesammtheit, die durch gewerbliche Kriege beunruhigt und durch die steigende Erbitterung zwischen „Kapital und Arbeit" den größten Gefahren ausgesetzt wird. Wenn der Landfriede zuletzt nur durch Flinten und Bajonette wiederhergestellt werden kann, so ist das ein schweres Unglück für die ganze Gesellschaft.

Es ist deshalb erfreulich, daß die Urheber des ganzen Streites ihren Irrthum einzusehen beginnen. Zwischen den Gas- und Wasserröhrenlegern und ihren „Bossen" sind bereits friedliche Unterhandlungen im Gange, die voraussichtlich zur Beilegung des Zwistes durch friedliche Vereinbarung, oder durch ein Schiedsgericht führen werden. Diese Methode ist die einzig richtige. Auf der einen Seite müssen die Unternehmer den Arbeitern das Organisationsrecht und die Gleichberechtigung bei der Feststellung der Arbeitsbedingungen zugestehen; auf der anderen Seite müssen die Arbeiter auf alle Gewaltmaßregeln verzichten und auf die Lage des Marktes Rücksicht nehmen. Es liegt nicht im Interesse des einen Theils, den Unternehmungsgeist lahm zu legen, und nicht im Interesse des anderen, durch Herabdrückung der Löhne die allgemeine Kaufkraft zu schwächen.

Was von der „natürlichen" Feindschaft zwischen Kapital und Arbeit geredet wird, ist größtentheils bloßes Gewäsch. Es ist ebenso wenig „natürlich", daß Unternehmer und Arbeiter sich gegenseitig zu Grunde richten, als daß die Städter sich mit den Bauern herumschlagen. Gewiß wollen auch die Farmer ihre Erzeugnisse so theuer wie möglich verkaufen, während die Stadtbewohner ihre Lebensmittel möglichst billig einkaufen wollen, aber noch kein vernünftiger Mensch hat hieraus den Schluß gezogen, daß ein unversöhnlicher, zum Kriege drängender Gegensatz zwischen Stadt und Land vorhanden ist.

Einige Unternehmer sind außerordentlich erfolgreich, und viele andere verlieren Alles, was sie besessen haben. Darum ist es ein Unsinn, jeden Menschen als „Ausbeuter" zu brandmarken, der ein Geschäft aufbaut und viele Arbeiter beschäftigt. Nur wenn ein Unternehmer einzig und allein dadurch reich wird, daß er weniger Lohn zahlt, als seine Mitbewerber, ist er ein Ausbeuter. Die Thatsache, daß er fähiger oder glücklicher ist, als der Durchschnitt der Menschen stempelt ihn noch nicht zum Missethäter. Andererseits hat Niemand ein Recht, sich für ein höheres Wesen zu halten und den Tyrannen zu spielen, weil er einen großen Geldbeutel hat. Wenn diese Grundwahrheiten allgemein anerkannt werden, wird man von der „natürlichen" Feindschaft zwischen Kapital und Arbeit nichts mehr hören.

Reed dringt durch.

Im Abgeordnetenhause haben die Demokraten ungefähr eine Zweidrittel-Mehrheit. Da aber mehr, als ein Drittel der demokratischen Mitglieder schon seit sechs Wochen beharrlich schwenzt, und da die Republikaner ebenso beharrlich flibustern, so ist das Haus fortwährend beschlußunfähig. Um diesem Zustande ein Ende zu machen, haben die auf ihrem Posten verbliebenen Demokraten eine Parteiversammlung abgehalten und den Geschäftsordnungsausschuß ersucht, zwei neue Regeln auszuarbeiten. Eine derselben soll lediglich dem Gesetze Nachdruck geben, welches verfügt, daß Staatsmänner, die nicht arbeiten wollen, auch keine Bezahlung erhalten sollen. Die andere soll diejenigen Mitglieder treffen, die zwar im Hause anwesend sind, aber beim Namensaufruf nicht antworten. „Zar" Reed pflegte diese Leute einfach mitzuzählen und wurde ob dieser Willkür von den Demokraten furchtbar heruntergerissen. Um keinen Preis wollte der Sprecher Crisp sich dazu verstehen, dieses niederträchtige Beispiel nachzuahmen. Damit er nun nicht „Schuhnägel zu schlucken" braucht, aber doch die flibusternden Republikaner mitzählen kann, soll er ermächtigt werden, durch Zähler das feststellen zu lassen, was er selbst nicht feststellen will, die Thatsache nämlich, daß mit Einrechnung der anwesenden, aber nicht stimmenden Mitglieder das Haus beschlußfähig ist.

Dies ist "a distinction without a difference." Ob diejenigen, welche durch Stimmenthaltung das Quorum brechen, vom Sprecher oder von besonders ernannten „Tellers" gezählt werden, ist offenbar gleichgiltig. Jedenfalls wird es ihnen unmöglich gemacht, die Annahme einer Bill durch eine Minderheit des ganzen Hauses zu vereiteln. Das Haus besteht aus 219 Demokraten, 127 Republikanern und 10 Populisten, insgesammt also aus 356 Mitgliedern. Um es beschlußfähig zu machen, müssen mindestens 179 Abgeordnete anwesend sein. Von diesen genügen wiederum 90, oder nicht viel mehr, als ein Viertel der Gesammtzahl, um einen Vorschlag zur Annahme zu bringen. Wenn sich die Republikaner der Abstimmung enthalten, so müssen die Demokraten nach der jetzt bestehenden Regel allein das Quorum von 179 Stimmen stellen. Wird dagegen die neue Regel eingeführt, so können schon 90 Demokraten jeden Entwurf zum Gesetze erheben. Es regiert also nicht mehr die Mehrheit des Hauses, sondern eine winzige Minderheit.

Welche Gefahren eine solche Minderheitsherrschaft in sich birgt, haben gerade die Demokraten dem Volke oft genug auseinandergesetzt. Es liegt z. B. auf der Hand, daß selbst eine Freiprägungsbill jederzeit durch das Haus gehen kann, wenn zu ihrer Annahme nur 90 Stimmen erforderlich sind. Da die Demokraten auch dann noch eine Mehrheit haben, wenn 40 von ihnen fehlen, so sollten sie es wahrlich nicht nöthig haben, zur Reed'schen Regel zurückzukehren. Daß sie es dennoch thun müssen, ist ein Beweis ihrer Disziplinlosigkeit oder, gerade heraus gesagt, Regierungsunfähigkeit. Wenn die demokratische Partei nicht so hoffnungslos zerfahren wäre, so hätte nicht im Hause ein Reed und im Senate ein Hill triumphiren können.

Unsere „Studenten."

Unlängst wurde in einem Hörsaal der Pariser Universität ein Dozent Namens Brunetière von den Studenten mit faulen Eiern und dergl. mehr beworfen und dann aus dem Hörsaal vertrieben. Brunetière hatte von der Universitätsleitung die Erlaubniß bekommen, Vorträge zu halten, er beanspruchte keine Hörgelder, und Niemand brauchte ihn zu hören. Aber es war ihm nicht das Glück geworden, den Herren Studenten zu gefallen, und so mußte er weichen, nachdem er beschimpft und körperlich mißhandelt worden war. Daran knüpft der alte berühmte Professor Barthélemy-St. Hilaire folgende Betrachtungen: „Das alles ist eine Folge der Behandlung, die heutzutage der heranwachsenden Jugend wird. Schon in der Kinderstube beginnen wir damit, den Kindern zu schmeicheln und mit ihnen schön zu thun. Sie werden gefragt, ob sie Thee wünschen oder Kaffee oder Chocolade; was sie zum Mittagstisch haben möchten u.s.w. Wenn sie die Elementarschule verlassen, wird ihnen von ihren Lehrern gesagt, daß sie der Stolz der Nation sind, daß sie alle Tugenden haben. Natürlich denken dann viele von ihnen: Wenn wir sämmtliche Tugenden besitzen, können wir uns einiger begeben."

Was der alte Gelehrte da von der französischen Jugend und von der Art ihrer Erziehung sagt, paßt ganz vortrefflich auf unsere amerikanische, besonders auf die der besseren Kreise. Auch hier wird ein wahrer Götzendienst getrieben mit den Kindern und später mit den Schülern, den sogenannten Studenten unserer Hochschulen. Die Folgen sind, daß sie sich für bevorzugte Wesen halten, daß ihnen nichts gut genug ist, und daß sie glauben, sich alles erlauben zu dürfen. Eitelkeit, Putz- und Genußsucht werden systematisch großgezogen, und dadurch wird in frühen Lebensjahren gerade von liebender Hand die Vorbedingung gelegt, die unter gewissen Umständen ein verfehltes Leben zur Folge haben muß. Affenliebe schickt manchen Sohn in's Zuchthaus oder auf die Landstraße als „Tramp", treibt manche Tochter dem Laster in die Arme. Unseren „Studenten" aber hat diese sinnlose Rücksichtnahme und Lobhudelei zum großen Theile zu einem sich selbst anbetenden, aufgeblasenen und über alle Maßen rücksichtslosen Burschen gemacht. Mit brutalem Beiseitesetzen alles Anstandes durchzieht er rottenweise die Straßen, brüllt und schreit und sucht genau das zu thun, was das Gegentheil von Anstand ist, und andere Menschen als Studenten unfehlbar hinter Schloß und Riegel bringen würde. Von dem Ton, der bei ihnen herrscht, wenn sie unter sich sind, wie von den „Späßen", mit denen sie sich gegenseitig regaliren, braucht nicht gesprochen zu werden, die jüngsten Vorkommnisse auf der Cornell Universität sind noch frisch in aller Gedächtniß.

Jener Vorfall an der Cornell Universität hatte die Folge, daß in der New Yorker Legislatur eine Bill eingebracht wurde, welche auf die Bestrafung solcher Studentenraufbolde hinzielt. Die Bill wurde angenommen und leider auch vom Gouverneur Flower unterzeichnet. Das ist ein großer Fehler. Durch derartige besondere Gesetzgebung werden die Studenten nur noch in ihrem Eigendünkel bestärkt, ihre Ausnahmestellung wird dadurch vom Staate anerkannt. Es liegt aber durchaus kein Grund vor, ihnen eine solche zu geben. Der Amerikaner überhaupt fällt immer von einem Extrem in's Andere, und die amerikanische Jugend insbesondere kennt gar kein Maßhalten. Ihr unter solchen Umständen mehr Freiheit geben, als das bürgerliche Recht im Allgemeinen zugesteht, heißt sie zu Handlungen veranlassen, die unter dem allgemeinen Gesetz strafwürdig sind. Flegeleien und Rohheiten sind nicht leichter zu ertragen, wenn sie von einem gutgekleideten jungen Menschen ausgehen, dem etwas Wissen eingetrichtert wurde, als wenn ein schmutziger Straßenbummler sie begeht. Das allgemeine Gesetz ist gut genug für die Studenten, nur sollte es auch durchgeführt werden.

Senat und „House of Lords."

Man hat den Amerikanern häufig den Mangel jeglichen Pietätsgefühls vorgeworfen, und man hat bis zu einem gewissen Grade darin Recht. So lange es sich um leblose Dinge handelt, setzt der Amerikaner jederzeit „das Recht der Lebenden vor das der Todten". — Die Thatsache, daß ein altes Haus schon zu Zeiten Washingtons stand und natürlich auch zu irgend einer Zeit einmal den Vater des Vaterlandes beherbergt haben soll, kann den praktischen Amerikaner nicht abhalten, das sich nicht mehr rentirende Bauwerk abzureißen und ein neues, den Anforderungen unserer Zeit besser entsprechendes Gebäude an seiner Stelle zu errichten.

Ganz anders ist es aber, wenn es sich um alte Gebräuche und Einrichtungen im öffentlichen, wie im privaten Leben handelt. Da wird aus dem Neuerer mit einemmal ein ganz rabiater Anhänger und Befürworter des Alten und Bestehenden; da wird der Ultra-Radikale zum Konservativsten aller Konservativen. "Let good enough alone" ist der Wahlspruch, und man erträgt geduldig die Bürde von Institutionen, die uns von vergangenen Generationen überkommen sind und ihre Zweckmäßigkeit längst verloren durch den Wandel der Verhältnisse. So ist unser Staatsschiff, besonders aber unser Gerichtswesen, befrachtet mit einer Masse unnützen Ballasts, der sich ganz gut über Bord werfen ließe, wenn man nur energisch Hand anlegte. Das aber thut man nicht, einmal weil man die Mühe und Arbeit scheut, und „sonst ja genug zu thun ist", dann aber auch aus wirklicher frommer Scheu vor dem Hergebrachten, vor den Gesetzen und Gebräuchen, unter denen das Land groß wurde.

Viele freilich wollen diese Pietät nicht gelten lassen und sehen darin weiter nichts, als Bequemlichkeit und Faulheit, die vor der Ausrottung anerkannter Mißstände zurückschreckt. In vielen Fällen mag das wahr sein, wenn aber die Konstitution der Ver. Staaten in Frage kommt, dann kann man doch von wirklicher Verehrung sprechen. Da hat man echte Pietät.

Wir sind nicht zu Gunsten einer gänzlichen Abschaffung des Senats, müssen aber doch zugeben, daß, wenn je eine Körperschaft klar bewies, daß ihr Bestehen nach ihrer jetzigen Zusammensetzung schädlich ist, der Ver. Staaten-Senat in den letzten Monaten diesen Beweis — übrigens nicht zum ersten Male in seiner Geschichte — geliefert hat. Das weiß das Volk sehr wohl und wohl jedem nachdenkenden Bürger ist im Unmuth schon der Gedanke gekommen: Wenn das nicht anders werden kann, dann lieber fort mit der Gesellschaft, die nur ein Hemmschuh ist in unserem öffentlichen Leben! — Dabei aber bleibt's. Kaum wagt hier und da ein Kühner den Gedanken auszusprechen; wenn es aber geschieht, folgen höchstens laute Proteste und der Mann, der die kühne Forderung stellte, muß es sich gefallen lassen, als ein Feind des Landes — wahrscheinlich ein „Fremder" — hingestellt zu werden. Es ist ein Angriff auf die Konstitution, das ist das Todesurtheil des Gedankens, und alle, die ihn selbst gehegt, bleiben stumm.

Auf eine Abschaffung des Senats wäre, sollte dieselbe überhaupt wünschenswerth sein, dank dem dem Amerikaner abgesprochenen Pietätsgefühl, auf absehbare Zeit absolut nicht zu hoffen, trotzdem das Volk die gesetzliche Macht, ihn zu den Todten zu legen, in den Händen hat. Viel eher hat England Aussicht, seinen Popanz das "House of Lords" los zu werden, obgleich es die gesetzliche Macht dazu nicht besitzt. Der kürzliche abenteuerliche Versuch Laboucheres die Ernennung von 500 neuen Oberhausmitgliedern durch die Krone zu erlangen, und dann durch diese im Oberhause selbst die Abschaffung der Körperschaft beschließen zu lassen, endete mit einem Possenschluß. Mehr Erfolg aber verspricht eine neuerdings entstandene Bewegung. Die fortschrittlichen Elemente des englischen Parlamentes wollen versuchen, eine Vorlage durchzubringen, die den erblichen Oberhaus-Mitgliedern gestattet, für Sitze in dem Unterhause zu kandidiren. Die Annahme eines solchen Gesetzes wäre eo ipso eine Anerkennung der größeren Bedeutung eines Sitzes im Unterhause, und würde die besten Kräfte des Oberhauses veranlassen, sich um Sitz und Stimme in derjenigen Körperschaft zu bewerben, die in Wahrheit die Geschicke des Reiches leitet. Das Oberhaus würde zu völliger Bedeutungslosigkeit herabsinken und schließlich eines natürlichen Todes sterben. Ob die Befürworter dieses Planes jetzt schon erfolgreich sein werden, ist die Frage. Wenn auch nicht öffentlich, so wird sich doch insgeheim eine starke Opposition geltend machen. Einmal von Seiten der auf dem Durchschnitts-Niveau stehenden Mitglieder des Oberhauses, die selbst ohne besondere Fähigkeiten und Ehrgeiz, darin nur eine Schwächung ihrer Stellung erblicken werden. Dann aber auch werden viele "Commoners" opponiren, die die Konkurrenz der strebsamen Lords, denen das Prestige ihrer sozialen Stellung auch nach ihrem Eintritt in das Unterhaus verbleiben würde, mit Recht fürchten. Wenn aber auch nicht jetzt, erfolgreich wird die Bewegung doch sein, denn sie ist richtig und vernünftig.

Hierzulande ist ein ähnliches Mittel ausgeschlossen, uns bleibt nur übrig, den Senat selbst zu reorganisiren und dafür zu sorgen, daß nur tüchtige Leute Mitglieder werden.

* Das Weltausstellungs-Direktorium beschloß in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung, den Viadukt am Fuße von Van Buren Str., welcher die Geleise der Illinois Central Eisenbahn überspannt, sowie den vom östlichen Ende desselben aus sich in den See erstreckenden Pier sobald als möglich entfernen zu lassen.

Lokalbericht.

Wohlverdiente Strafe.

Welchen Gefahren sich manchmal junge Mädchen aussetzen, wenn sie mit dem ersten besten Frauenzimmer Freundschaft schließen, das zeigt ein Fall, welcher heute im Polizeigericht der Harrison Str.-Station zur Verhandlung kam. Tracy Gilligan und Lillian Hayes, standen unter der Anklage des unordentlichen Betragens vor Richter Bradwell. Beide waren nämlich in einer Opiumhöhle an S. Clark Str. zusammen gefaßt und verhaftet worden. Es stellte sich nun bei der heutigen Verhandlung heraus, daß Tracy Gilligan ein Mädchen von zweifelhaftem Charakter ist und die hübsche kaum sechzehnjährige Lillian Hayes auf die Bahn des Lasters führen wollte. Tracy suchte allerdings eine solche Absicht in Abrede zu stellen, Richter Bradwell schien ihren Ausreden aber wenig Glauben zu schenken. „Das ist schlimmer als Mord, was Sie mit dem Mädchen thun", donnerte ihr der Richter entgegen und mit der Bemerkung: „Hundert Dollars Strafe und die Kosten", schnitt er alles weitere Reden ab. Dem andern Mädchen hielt er eine eindringliche Moralpredigt und mit der Warnung, in Zukunft in der Auswahl ihrer Freundinnen vorsichtiger zu sein, entließ er sie. Es treiben in Chicago nur zu viele solcher Frauenzimmer wie Tracy Gilligan eine ist, ihr Unwesen, die es darauf absehen, junge unschuldige Mädchen in's Verderben zu locken. Die schwere Strafe, welche Richter Bradwell über die Letztgenannte verhängte, muß daher als eine wohlverdiente bezeichnet werden.

Holt Euer Geld!

„Rebates" an Spezial-Assessments.

Im Spezial-Assessments-Amt im Rathhause können die Steuerzahler die Anweisung auf die ihnen noch zukommenden Ueberschüsse der Spezialsteuer jetzt erhalten, welche sie für die Pflasterung, sowie Legung von Abzugs- und Wasserleitungs-Röhren in den folgenden Straßen bezahlt haben:

	Warrant Nr.
Alleys zwischen Carroll Ave. und Fulton Str. bis Sheldon und Ada Str.	16,935
Alleys zwischen Sedgwick und Townsend Str. bis Division und Elm Str.	16,988
Alleys zwischen Clybourn und Fullerton Ave. bis Perry und Cooper Str.	16,994
Wolfram Str., von Herndon Str. bis Southport Ave.	16,999
Sherman Str., von 69. bis 71. Str.	17,007
Alleys zwischen 27. und 29. Str., bis Dearborn Str. und Armour Ave.	17,177
Alleys zwischen Pine und Rush Str., bis Chicago Ave. und Superior Str.	17,178
Alleys zwischen Locust und Chestnut Str. bis Wells und N. Franklin Str.	17,184
Alleys zwischen Oak und Whiting Str. bis Wells und N. Franklin Str.	17,186
Alleys zwischen Pearson Str. und Chicago Ave. bis N. Franklin und Wells Str.	17,187
Alleys zwischen Townsend Str. und Milton Ave. bis Division und Elm Str.	17,196
Alleys zwischen Wesson und Larrabee Str. bis Division und Elm Str.	17,198
Alleys zwischen Oak und Hobbie Str., bis Townsend und Sedgwick Str.	17,199
Alleys zwischen Pearson und Chestnut Str. bis Market und Sedgwick Str.	17,200
Grand Ave., von Western bis Chicago Ave.	17,247
Alleys zwischen 34. und 35. Str. bis Vernon und Rhodes Ave.	17,254
Poplar Str., von Stearns bis 31. Str.	17,255
Wabash Ave., von 12. bis 22. Str.	17,303
Emerald Ave., von 69. bis 71. Str.	17,304
70. Str., von Halsted bis C. R. J. & P.-Eisenbahn.	17,364
Cologne Str., von Main bis Fuller Str.	17,402
Centre Ave. von W. Adams bis W. Madison.	16,139
Market Str., von Kinzie bis Chicago Ave.	17,525
Milwaukee Ave., von Crawford Ave. bis Jefferson Ave.	16,873
Green Str., von 59. bis 63. Str.	16,879
Madison Ave., von 69. bis 71. Str.	16,934
Justine Str., von 47. bis 49. Str.	16,941
Mill Str., von Ashland Ave. bis Paulina St.	16,945
25. Str., von California bis Kedzie Ave.	16,947
Perry Ave., von Milw. bis Fullerton Ave.	16,949
Trumbull Ave., von Colorado Ave. bis W. Harrison Str.	16,950
Noble Ave., von Ashland bis Wood Str.	16,956
Morgan Str., von 57. bis 63. Str.	17,029
Oakdale Ave., von Sheffield bis Racine Ave.	17,053
Union Ave., von 58. bis 59. Str.	17,057
Grace Str., von Lincoln bis Southport Ave.	17,239
18. Str., von Western bis California Ave.	17,241
36. Str., von Oakley bis Western Ave.	17,318
Albany Ave., von Kinzie Str. bis Chic. Ave.	17,350
Cologne Str., von Main bis Fuller Str.	17,351
Ballou Str., von North bis Armitage Ave.	17,336
63. Str., von State bis Cottage Grove Ave.	17,378
Centre Ave., von 57. bis 63. Str.	17,379
Long John Str., von Archer Ave. bis 30. Str.	17,416
Coulter Str., von Hoyne bis Western Ave.	17,426

Angeführt

Im Polizeigericht der Maxwell Str.-Station spielte sich gestern eine heitere und urkomische Szene ab. Ein gewisser Henry Carr war dem Richter Eberhardt unter der Anklage des thätlichen Angriffs vorgeführt, aber freigesprochen worden, da der Kläger nicht erschienen war. Carr hatte kaum das Urtheil des Richters gehört, als er wie aus der Pistole geschossen zum Gerichtszimmer hinausstürmte. Einige Polizisten, die in der Nähe standen und von dem Gange der Verhandlung keine Ahnung hatten, glaubten nicht anders, als daß der Angeklagte sich durch die Flucht der Bestrafung entziehen wollte. Sie hatten darum nichts Eiligeres zu thun, als dem Flüchtling nachzusetzen, der in langen Sprüngen, wie ein gehetztes Wild dahinjagte. Die Zuschauer im Gerichtszimmer geriethen über den Vorfall in nicht geringe Aufregung, die um so beängstigender war, da Niemand wußte, um was es sich eigentlich handelte. Carr selbst wurde einige Straßengevierte weit von der Station eingeholt und etwas unsanft beim Kragen genommen. Nach einigem Hin- und Herreden drängte sich den „pflichtgetreuen" Beamten die Ueberzeugung auf, daß sie einen dummen Streich gemacht hatten, und daß Carr mit vollem Rechte ein freier Mann war. Der Letztere hatte sich nur deshalb so eilig aus dem Staube gemacht, weil er vielleicht nicht mit Unrecht fürchtete, daß man einen neuen Verhaftsbefehl gegen ihn erwirken werde.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

* Zwei farbige Strolche Namens Charles Fisher und Alexander Ryan versuchten gestern bei hellem Tageslicht an der Ecke von Polk Str. und Custom House Place den No. 388 State Str. wohnenden W. M. Elliot zu berauben. Letzterer wehrte sich und hielt sich die Wegelagerer mit einem Taschenmesser vom Leibe, wobei er dem Fisher eine Fleischwunde an der Brust beibrachte. Zwei inzwischen herbeigeeilte Polizisten nahmen die Kerle in Haft.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Auf die Anklage des Raubversuches hatten sich heute die beiden Farbigen Alex. Ryan und Charles Fisher, zwei junge Bübchen von etwa 18 Jahren, vor Richter Bradwell zu verantworten. Als Ankläger trat gegen sie der Nr. 322 State Str. wohnhafte N. Elliott auf. Letzterer behauptet, daß die beiden Burschen ihn gestern Nachmittag an der Ecke der Clark und Harrison Str. festgehalten und ihm seine Brieftasche mit $69 Inhalt zu rauben versuchten. Elliott war gestern Nachmittag ziemlich betrunken, welchen Umstand die Beiden benutzen zu können glaubten. Beide Angeklagten leugneten jede Schuld; in Ryans Taschen wurde jedoch bei seiner Festnahme ein dem Angefallenen gehöriges Bleistift gefunden, das als Beweis diente, daß Ryan den Raubversuch thatsächlich gemacht hatte. Er wurde deshalb unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen, Fisher dagegen mußte, da keine Beweise gegen ihn vorlagen, freigesprochen werden.

Kurz und Neu.

* Unter $300 Bürgschaft wurde heute August C. Lund von Richter Bradwell dem Kriminalgerichte überwiesen. Lund war beschuldigt, den Nr. 1519 State Str. wohnhaften John Sherman mit einem werthlosen Check 'reingelegt zu haben.

* Ein Mann Namens Nels Lindrose starb gestern plötzlich in seiner Wohnung Nr. 5016 Wentworth Ave. Er war seit einiger Zeit krank und ließ sich von einem chinesischen Arzt behandeln.

* Oskar Berger, der durch Maria Strauß, die im Hause Nr. 453 Clybourn Ave. wohnt, der illegitimen Vaterschaft angeklagt worden war, verzichtete auf ein Vorverhör und wurde durch Richter Kersten dem Kriminalgericht überwiesen.

* Die hinter dem Wohnhause von Karl Radtke, Nr. 463 California Ave., belegene Scheune, wurde während der letzten Nacht durch eine daselbst aus unbekannter Ursache ausgebrochene Feuersbrunst eingeäschert. Der Schaden beträgt $300.

* Der Ausschuß des Countyraths für öffentlichen Dienst wies gestern den Superintendenten Mamer an, nach neuen Angeboten auszuschreiben für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im neuen Kriminalgerichtsgebäude.

* Orlando H. Cheney, welcher seit nahezu 20 Jahren die Leitung des städtischen Abzugskanal-Departements in Händen hatte, ist gestern Nachmittag gegen 5 Uhr im Alter von 55 Jahren gestorben. Er stammt aus Ashtabula, Ohio, und kam im Jahre 1866 nach Chicago.

* Herr Paul Carus, Redakteur der Wochenschrift „Open Court" und der Quartalsschrift „The Monist", wird morgen in der „Unity Church" an der Nordseite predigen. Herr Carus verwirft bekanntlich alles Uebernatürliche und gründet seine Theorien allein auf wissenschaftlich bewiesene Thatsachen.

Mr. Robert Barber
Canton, Ohio.

Rheumatismus

Konnte nur mit Hilfe eines Stockes gehen,

Bis Hoods Sarsaparilla ihn kurirte.

„Seit 15 Jahren litt ich an Rheumatismus, ganz besonders in den Füßen. Vor ungefähr einem Jahre war ich fast nicht im Stande überhaupt zu gehen. Durch das Lesen von Zeugnissen in den Zeitungen wurde ich veranlaßt Hoods Sarsaparilla zu versuchen.

Hood's Sarsaparilla Heilt

Nachdem ich drei Flaschen verbraucht, war ich im Stande ohne einen Stock zu gehen. Ich hielt mich treu an die Medizin und wurde

schnell besser.

Ich habe ein Dutzend Flaschen gebraucht und kann jetzt ohne Beschwerden gehen und meine Arbeit in der Uhren-Fabrik verrichten." Robert Barber, 133 Prospect Ave., Canton, Ohio. 6

Hoods Pillen kuriren Leberleiden, Gelbsucht, Biliosität, Migräne und Verstopfung. 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Dora Plumhoff, geb. Steep, am Freitag, den 13. April, im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 67 Mariona Place, nach Waldheim. Um Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Adolph Plumhoff, Gatte,
Henry Steep, Katherine Rath,
Maria Struck, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß Herr Wilhelm Heinrich Buschmann im Alter von 72 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3556 State Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelmine Quade, Schwester.
Diedrich Quade, Schwager.
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater Simon Werner am Donnerstag, den 12. April, Morgens um 6 Uhr, im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 15. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4726 Paulina Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von da per Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernde Gattin,

Appolonia Werner,
nebst Kindern und Enkeln.

Vergleicht

Den großen westlichen Zehn-Staaten-Distrikt, mit Chicago als Geschäfts-Mittelpunkt. Nämlich:	Den großen östlichen Zehn-Staaten-Distrikt, mit New York als Geschäfts-Mittelpunkt. Nämlich:
Ohio, Indiana, Illinois, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska.	New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut.
Bevölkerung dieses Distrikts in 1890........21,847,752	Bevölkerung dieses Distrikts in 1890........17,570,042
Meilenzahl von Eisenbahnen am 1. Jan. 1890...70,378	Meilenzahl von Eisenbahnen in 1890...........25,290
Tonnen-Beförderung per Wasser 1889..51,203,106 Ton.	Tonnen-Beförderung per Wasser 1889..26,983,313 Ton.
Tonnen-Beförderung per Wasser 1889, für alle Häfen am Michigan-See ....18,571,258 Ton.	Tonnen-Beförderung per Wasser 1889 für New York, Philadelphia u. Boston 15,653,148 Ton.
Der Distrikt repräsentirt ein Durchschnittsalter der zehn Staaten von..............53 Jahren	Dieser Distrikt repräsentirt das Wachsthum von.................250 Jahren.
Zunahme in 30 Jahren, von 1860–1890, von 10 Staaten... Bevölkerung 1860— 9,091,879; 1870—12,956,930; 1880—17,228,934; 1890—21,847,752	Zunahme in 30 Jahren, von 1860–1890, von 10 Staaten... Bevölkerung 1860—10,706,484; 1870—12,423,745; 1880—14,654,015; 1890—17,570,042
Zunahme in 30 Jahren, von 1860 bis 1890..12,755,873	Zunahme in 30 Jahren, von 1860 bis 1890...6,863,558
Durchschnittliche Zunahme alle zehn Jahre während der 30 Jahre von 1860 bis 1890...4,251,957	Durchschnittliche Zunahme alle 10 Jahre während der 30 Jahre von 1860 bis 1890.......2,287,851
Dreißig Jahre von jetzt, mit derselben Durchschnittszunahme, wie in den letzten dreißig Jahren, wird dieser Distrikt eine Bevölkerung haben von.......................34,603,625	Dreißig Jahre von jetzt, mit derselben Durchschnittszunahme, wie in den letzten dreißig Jahren, wird dieser Distrikt eine Bevölkerung haben von.......................24,433,600
Chicago ist die größte Stadt des westlichen Distrikt. Einwohnerzahl 1890........... 1,098,576; Zunahme von 1880 bis 1890.............. 585,391	New York ist die größte Stadt des östlichen Distrikts. Einwohnerzahl 1890........... 1,513,501; Zunahme von 1880 bis 1890..... 247,202
Im Jahre 1910 wird Chicago, wenn sein Wachsthum im bisherigen Verhältniß anhält, eine Bevölkerung haben von......... 2,269,358	Im Jahre 1910 wird New York, wenn sein Wachsthum in der bisherigen Weise anhält, eine Bevölkerung haben von.. 2,007,905
Chicago hat aber in Wirklichkeit eine Bevölkerungszunahme von 50 Prozent aufzuweisen seit 1890 und das nur in den drei Jahren 1891, 1892 und 1893.	Während New York mit knapper Noth sein durchschnittliches Wachsthum bis zum Jahre 1890 zu behaupten vermochte.
Chicago wird also, nach dieser neuesten Wachsthums-Rate taxirt, im Jahre 1910 eine Bevölkerung haben von über 10,000,000	Gegen New Yorks.......................... 2,007,905

Frage—Herrscht bei Ihnen noch ein Zweifel darüber, daß Chicago riesig schnell zur Metropole dieses Landes wird, wenn nicht gar der Welt? Und zweifeln Sie auch nur einen Augenblick daran, daß

Geldanlagen in Grundeigenthum um Chicago herum,

In Bezug auf Lage, Beförderungs-Gelegenheiten und vortreffliche Verbesserungen, ganz besonders ausgewählt, irgend Jemand den

Sichersten und größten Gewinn geben?

Ich habe das beste Grundeigenthum für Anlage- oder Heimstätte-Zwecke in Cook County, welches ich zu den **leicht-verkäuflichsten, je offerirten Bedingungen verkaufe. $10 Baar und $2 per Woche.**

Es wird sich für Euch bezahlen,

HOLLYWOOD

zu prüfen. Ihr seid freundlich eingeladen zur Theilnahme an meiner

......FREI-EXKURSION......

Vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Nachm., am Sonntag, den 15. April. Frei-Tickets in der Haupt-Office und am Bahnhofs-Eingang zehn Minuten vor der Abfahrtszeit. Zug hält an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave. **Zug fährt, ob Regen oder Sonnenschein.**

S. E. GROSS, Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und Mutter von vier unmündigen Kindern, Christine Wenke, geb. Müller, im Alter von 34 Jahren, am Donnerstag, den 12. April, Morgens 1½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 525 Glenwood Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen, frsa

Bernhard H. Wenke, Gatte,
Anna, Louis, Georg, Otto, Kinder,
Fritz und Madalena Müller, Eltern,
Henry Müller, Bruder,
Fritz Siebert, Gerhard und Henry Wenke, Schwäger.
Anna Wenke, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Arnhold Polzin im Alter von 10 Monaten und 12 Tagen am Donnerstag, den 12. April, um 7 Uhr Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 507 Blue Island Ave., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern, frsa

Julius und Elisabeth Polzin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin Elisabeth Sebastian, geb. Thurnes, im Alter von 33 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen am Freitag um 6 Uhr Morgens selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 15. April, um 1.45 Minuten, vom Trauerhause, 261 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. fsa

Johann A. Sebastian, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater Henry Bock im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist am Mittwoch, den 11. April. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 413 Wabansia Ave., nach Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dorothea Bock, Gattin.
Sophie Maager, Tochter,
fsa nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter Alma am 12. April, Abends 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. April, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 151 Rumsey Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

John J. und Wilhelmine Block,
fsa Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Emilia Freiburg im Alter von 19 Jahren und 6 Monaten am Freitag, den 13. April, 11 Uhr Abends, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. April, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 631 W. 19. Str., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm und Mina Freiburg Eltern; nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Allen Beamten und Past Chiefs der U. O. R. M. zur Nachricht, daß Bruder Past Chief Georg Popp vom achtbaren Metamora-Stamm No. 189 am 12. dieses Monats gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 60 Bauwans Str., aus. Alle Groß-Beamten und Past Chiefs sind freundlichst ersucht, der Beerdigung beizuwohnen.

Louis G. Polzin, Groß-Ober-Chief.
William Will, Groß-Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester Ida Kußmann am 12. April in Denver, Colorado, im Alter von 20 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 12 Uhr, von 157 Bissell Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Eduard Chemisee nach längerem Leiden Donnerstag Vormittag im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet von 53? W. 12. Str., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bittet die betrübte Wittwe,

Wilhelmine Chemisee.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterchen Gertrud im Alter von 5 Jahren 6 Monaten und 24 Tagen am 13. April, 4½ Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. April, Nachmittags halb ein Uhr, vom Trauerhause, 1046 Ballou Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Martin u. Sophie Loßmann, Eltern.
Magdalena und Herbert, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter Mary Borgwardt im Alter von 31 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag vom Trauerhause, 167 Dayton Str., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Maria Borgwardt, Mutter, nebst Geschwistern.

Gestorben: Erst von Deutschland gekommen, John Gökel, im Alter von 50 Jahren. Begräbniß Sonntag, den 15. April, vom Trauerhause, 380 Larrabee Str., um 2 Uhr Nachm., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten John Gökel, Neffe, und Kameraden.

National-Turn-Verein.

Schauturnen und Ball!

am 21. April in der Apollo-Halle, 260–262 Blue Island Ave. fasa
Eintritt 25c @ Person. Turner frei.

SCHILLER-THEATER

103—109 Randolph Str.

Direktion ...... Welb und Wachsner
Geschäftsführer ...... Sigmund Selig

Sonntag, den 15. April 1894:

Schluss der Saison!

Abschieds-Benefiz für Max Bira.

Neu einstudirt:

Das verlorene Paradies.

Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

☞ Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Deutsche Volkstheater.

Apollo Theater:
Benefiz für Margarethe Ristau.
Die Regimentstochter.

Aurora Turnhalle:
Benefiz für Johanna Schaumberg.
Der Goldfuchs.

Müllers Halle:
Benefiz für Ludwig Schindler.
Die Räuber.

Freibergs Opernhaus.
Hempel, Krempel und Stempel.
Posse mit Gesang.

Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.)
Gastspiel des Herrn O. de Kolka vom Thalia-Theater in Hamburg.
Marie! Die Tochter des Regiments!
Operette.

Frühjahrs-Konzert und Ball

— des —

Schweizer-Club Chicago, dsa

unter gefälliger Mitwirkung des

Schweizer Turn-Vereins

am Sonntag, den 15. April. Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str.
Tickets 25c die Person.

Südseite Turngemeinde.

Großes Schauturnen

am Samstag, den 21. April 1894, Abends 8 Uhr, in der

Suedseite Turn-Halle, 3141–3149 State Str.

Tickets im Voraus 25 Cts. fsa
Abends an der Kasse.........50c @ Person.

Großes Schauturnen und Ball

veranstaltet vom

Turn-Verein "EINIGKEIT",

am Samstag, den 21. April 1894, in der Einigkeit Turnhalle, 710—714 Blue Island Ave.
Eintritt 35c @ Person, incl. Garderobe.
☞ Besitzer von Tickets haben Eintritt gegen Nachzahlung von 25c an der Kasse für Garderobe.

Großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball,

veranstaltet vom

Arion Männerchor

der Südseite, Sonntag, den 15. April 1894, in Tivoles Halle, Ecke 43. und State Str.

Südseite Turnhalle,

3143–3147 STATE STR.,

Großes Konzert!

Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr.
Prof. C. TROLL, Director. Eintritt 25 Cts.
fr,sa,dtp **Südseite Turngemeinde.**

Aufgepaßt!

Der Wittwe **Marie Frumet, von No. 2049 N. Ashland Ave.** und der Frau **Babett Grüner, von No. 1610 N. Ashland Ave.,** zu ihrem morgigen Geburtstage

Ein tausendfach donnerndes Hoch,

so daß die ganze Gegend drei Tage lang zittert und wackelt.

Mehrere Freunde und Freundinnen.

„Zur Alpenrose"

wird es am **Samstag und Sonntag, den 14. und 15. April,** wieder gemüthlich zugehen. Die „**Lustigen Schweizer Alpensängerinnen**", und die beliebten Professoren **Hofmeister und Müller** werden dem Publikum das Herz lachen machen.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

CHAS. CUEDEL,
188 E. NORTH AVE.

Zither-Unterricht

wird in

Rahns Zither-Akademie,

765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchten die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Onkel Toms Hütte.
Chicago Opera House—Faust.
Clark Str.-Theater—The Fast Mail.
Columbia—Love.
Empire—A Seaside Belle.
Grand Opera House—A Milkwhite Flag.
Haymarket Theater—The Prize Winner.
Hooleys Theater—Judah.
McVickers—Darkest Russia.
Schiller—Juggernaut.
Windsor—The White Squadron.

Der Dowe'sche Panzer.

Der Dowe'sche Panzer hat das In- und Ausland sehr lebhaft beschäftigt. Nun ist die Erfindung an jenem todten Punkte angelangt, den jede Schöpfung, jedes Inslebentreten einer neuen Idee ebenso überwinden muß, wie der Kolben einer Dampfmaschine mit Hilfe des Schwungrades seine todten Punkte überwindet. Reicht das Genie des ersten Erfinders nicht an die Ansprüche seiner Erfindung hinan, oder will ihm seine Zeit nicht geistig und praktisch entgegenkommen, fehlen die Mittel, dann wird der todte Punkt zum kritischen. Der nächste Erfinder nimmt die verlassene Idee wieder auf; auf den Schultern des verunglückten Ersten gelangt er zum Glücke des Erfolges.

Praktisch mag die Dowe'sche Erfindung vielleicht nicht das leisten, was im Kriege nothwendig wird. Aber Eines ist gewiß: Wenn man bedenkt, daß ein moderner Reiterküraß auf 500 Meter, eine 7 Millimeter dicke Stahlplatte noch auf 300 Meter Entfernung durchschossen wird, so ist es offenbar, daß der Schutz hinter Metallplatten das Mitschleppen größerer Gewichte erfordern würde, als es die Belastungsfähigkeit des einzelnen Mannes gestattet. Nun kommt ein in der Technik freilich weder theoretisch noch praktisch bewanderter Mann und liefert den Nachweis, daß es leichtere, geschmeidigere und weniger feste Materialien gibt, welche die Durchschlagskraft der Geschosse zu vernichten vermögen. Seine Erfindung ist keine definitiv abgeschlossene. Eine erste Erfindung ist überhaupt zumeist nur eine grundlegende, keine abkrönende. Aber sie bricht eine Mauer nieder; ein Ausblick auf neue Möglichkeiten, auf Vervollkommnungen öffnet sich. Man vergesse nicht, daß der Schutz hinter Panzern ein Problem ist, das vor genau vierhundert Jahren zu Grabe getragen wurde. Unterdessen ist die Durchschlagskraft, die Vernichtungswuth der Geschosse in's Große gestiegen. Das jetzige Kaliber trägt auf 4 Kilometer, das ist zu Fuß fast eine Stunde Wegs, den Tod. Erst mit dem Krimkrieg begann die Idee der Panzerung wieder Aufnahme zu finden, und zwar in ihrer Anwendung auf Kriegsfahrzeuge. An einen wirksamen Panzer und Schutz des Infanteristen wagte man kaum zu denken.

Der Schneider Dowe ist jetzt gezwungen, sein Heil anderweitig zu suchen. Er hat die Unterstützung nicht gefunden, die er vielleicht verdient hätte. Eine Erfindung will „werden", und das kostet Zeit und Geld. Nachdem er seine Schneiderwerkstatt in Mannheim aufgegeben, ein Jahr lang experimentirt und sein kleines Kapital aufgezehrt, findet er sich gezwungen, mit zwei amerikanischen Kunstschützen die Welt der „Spezialitäten"-Bühnen zu durchwandern, um, mit seinem Panzer bekleidet, auf sich schießen zu lassen und derart einem „hochverehrten Publikum" den Werth seiner Erfindung darzuthun. Der Dowe'sche Panzer ist in einem Bierlokal Berlins in einem Glasgehäuse ausgestellt, wo er, an einem Uhrwerk aufgehängt, in steter Drehung sich befindet und sich so von allen Seiten den Blicken der Zuschauer präsentirt. Vorne blaues Uniformtuch mit den üblichen Messingknöpfen, rückwärts Leder und dazwischen die geheimnißvolle Füllung. Das ganze Panzerstück soll zehn Pfund wiegen. Daneben liegen die vernichteten Geschosse in Form gespaltener Stahlhülsen und zusammengeschmolzener Bleistücke. Es scheint, als ob die Flug-Energie der mit großer Wucht einschlagenden Stahlmantelgeschosse sich im Panzerinnern zu Wärme umgesetzt und auf's Blei schmelzend eingewirkt hätte. Ein Baumstamm von etwa einem halben Meter Länge steht daneben. Er ist in seiner Achsrichtung von einem Projektil durchbohrt, welches an dem einen Ende mit der Spitze herausschaut; die Durchschlagskraft des Geschosses soll dadurch illustrirt werden. Demselben Zwecke dient eine Stahlplatte von mehreren Millimetern Dicke, durch welche die Projektile durchgeschlagen haben. Ein am Glaskasten befestigter Zettel gibt an, daß dieser Panzer am 12. März dieses Jahres einem Kreise eingeladener Offiziere und Journalisten in einem längeren Probeschießen vorgeführt worden.

(Ing. Leo Silberstein in „Frankf. Ztg.")

— Trostreich. — Einen Trost hat man wenigstens in diesen erbärmlich schlechten Zeiten, nämlich die in New York angebahnte Bewegung zur Verbilligung der Leichenbegängnisse.

— Widersprechende Ansichten. — Waßmann: Hat Ihnen der Redakteur des „Spaßvogel" diesen Witz zurückgeschickt? — Scherzerle: Ja. — Waßmann: Das ist komisch! — Scherzerle: Aber der Redakteur meinte, es sei nicht komisch.

— Umgekehrt. — „Haben Sie mir nicht gesagt, Sackmann leide an einem Herztrubel, herbeigeführt durch finanzielle Schwierigkeiten?" — „Im Gegentheil! Ich sagte, er leide an finanziellen Schwierigkeiten, herbeigeführt durch einen Herztrubel! Die reiche Erbin, die er heirathen wollte, hat ihm den Laufpaß gegeben!"

— Genaue Auskunft. — Der Statistiker einer Humanitätsgesellschaft macht in einem Strafgefängniß die Runde, um zu ermitteln, welchen Beruf die Sträflinge gehabt, ehe sie die Verbrecherlaufbahn betraten. Er fragte einen der Gefangenen: „Wo waren Sie beschäftigt, ehe Sie hierher kamen?" — Sträfling: „In einer Bank." — Statistiker: „Als Clerk?" — Sträfling: „Nein, mit dem Brecheisen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Buchbinder. H. M. Rosenblatt & Co., 237 Monroe Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Gehilfe, englisch sprechend, für schwedische Heilgymnastik und Massage. Näheres: Madsens Institut, Zimmer 827 Schillergebäude. sja

Verlangt: Gute Agenten. 106 E. Randolph Str., erste Etage, Zimmer 1, Morgens von 8—10 Uhr. dfrsa

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst; müssen sich als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- oder Stations-Agenten bei uns ausbilden. Sofort nachzufragen im Präsidents-Office, Südost-Ecke Monroe Str. und Fifth Ave. Nehmt Elevator. 11aplw

Verlangt: Zwei Painters. Emil Bloffey, 43 Thomas Str., Harlem, 1 Block südlich von Madison Str., Oak Park, Ills. smo

Verlangt: Ein Mann, im Saloon zu helfen. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Painter; muß guter Calciminer sein. 1541 N. Leavitt Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge zum Bartenden-Helfen. 345 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter junger Bäcker. 391 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher; muß gut englisch sprechen. 6521 Carpenter Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 1236 California Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Stetige Arbeit. 499 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes, bei dem Tag. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein erfahrener Diener; muß bei Tisch aufwarten können. Empfehlungen verlangt. L. 10, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, Porter, der einige Arbeit thun. 5488 Lake Ave., Hyde Park.

Verlangt: Ein junger Mann; einer, der schon in einer Färberei gearbeitet hat, vorgezogen. Nachzufragen Ecke 18. und Jefferson Str.

Verlangt: Agenten für Versicherungs- und Kranken-Kassen. 87 E. North Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue sehr gangbare Colportage-Werke. Gehalt oder Commission. Eichlers Verlags-Buchhandlung, 140 Wells Str. 14aplw

Verlangt: Ein Pianospieler. 144 E. Madison Str. Basement.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 378 Center Str.

Verlangt: Gute Zeitschriften-Agenten. 365 Larrabee Str. Gehalt oder Kommission. —di

Verlangt: Ein kräftiger Junge, der schon an Biscuits gearbeitet hat. South Park Ave. Bakery, 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Guter, nüchterner Mann, Team zu treiben; muß stadtbekannt sein und Empfehlungen haben. König, 343 S. Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann, 15—20 Jahre alt, für ein großes Geschäftshaus; einer, welcher schreiben kann und willens ist, Buchhalten, Typewriting und allgemeine Officearbeit zu lernen. Adresse: R. 77 Abendpost. 11aplw

Verlangt: Englisch sprechende Solicitors und Agenten für bestehenden Bauverein. Zimmer 14, 184 Dearborn Str. 10apbiw

Verlangt: Ehrenhafte intelligente und durchaus tüchtige Vertreter für Spar- und Leih-Gesellschaft. — Vorzusprechen im deutschen Departement, 909 Ashland Block, zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. 10aplw

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um das Telegraphiren sogleich zu erlernen. Telegraphen-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 11aplw

Verlangt: Knaben und junge Männer, um sofort das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 11aplw

Verlangt: Ein Mann mit einer großen Bekanntschaft unter der deutschen Bevölkerung. 206 La Salle Str., Zimmer 23. 9aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen und Mädchen, sofort, das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 11aplw

Verlangt: Mädchen von 15—20 Jahren, um in der Geschäftsabtheilung eines großen Geschäftshauses zu helfen und Buchhalten, Typewriting und allgemeine Office-Arbeit zu lernen. Adresse: R. 87, Abendpost. 11aplw

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 23—25 Crystal Str., hinter Nr. 384 W. Division Str. ssamo

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen an Shopröcken. 2508 S. Canal Str. ssa

Verlangt: Mädchen oder Frau, Kleidermacherin, um in Haus zu nähen. 476 W. Henry Str. smo

Verlangt: Verkäuferin für Store und Privat, mit $5 bis $10 Deposit. Damen-Artikel. 181 S. Peoria Str., oben. Auch Sonntag.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Shop-Röcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Hand an Röcken. 40 Julian Str.

Verlangt: Geübte Mädchen auf Skirts, bei Maschine und Hand, werden aufgenommen: 222 Market Str., 4. Flur. F. Siegel & Bros.

Verlangt: Mädchen und Damen, um sofort das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 11aplw

Verlangt: Erster Klasse Näherin bei Kleidermacherin. 915 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 178 Clybourn Av. im Store.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, 13, um Kind aufzuwarten. 257 Jansen Ave., Ecke Trace.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3524 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um sich im Hause nützlich zu machen. 62 Cornell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Ecke Henry und Morgan Str., im Saloon.

Verlangt: Ein tüchtiges ordentliches deutsches Mädchen in kleiner Familie, bei gutem Lohn; muß Referenzen haben. 350 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit; gutes Heim. 59. und Clark Str. Candy Store rechts.

Verlangt: Zwei Mädchen; eines für Hausarbeit und ein Kindermädchen. Guter Lohn. 3700 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 859 N. Halsted Str.

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ills. 14ap10t

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen heute Abend, 517 Orchard Str.

Verlangt: Ein tüchtiges erfahrenes zweites Mädchen, mit Zeugnissen, für eine Familie von drei Personen. Lohn $4. Nordseite. Näheres: 587 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 200 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 468 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3639 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder aufzupassen. 708 N. Park Ave.

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Geschäftshäusern. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schley, 159 W. 18. Str. 14aplw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eine erst frisch eingewanderte vorgezogen. 6701 S. Halsted Str. smodi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 385 W. Huron Str. 10aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit erhalten sofortige gute Stellungen in Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 9ap1m

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 387 N. Robey Str., 2. Stock. ssa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen; muß gut kochen können. Nachzufragen von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittags. 50 Throop Str., zwischen Adams und Monroe Str. H. Oppenheimer. frsa

Gute Plätze für deutsche Mädchen. Sprecht vor im Stellenvermittlungs-Bureau, 811 Graceland Ave. 13aplw

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas Business-Lunch kochen kann. 159 Wells Str. ssa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sofort vorzusprechen. 3743 Vernon Ave., 1. Flat. ssa

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 26z1m

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 19mz1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, zwei in der Familie, guter Lohn. Zu erfragen im Store, 1085 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Roetter, 208 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 82 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Business-Lunch. Zu erfragen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, Nr. 359 State Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Kleine Familie. Gutes Heim. 240 Hampden Ct., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. 530 Garfield Ave., nahe Clark Str., 3. Flur.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 80 32. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß englisch sprechen. 17 Lane Place, gegenüber Centre Str.

Verlangt: Montag, für beste Plätze der Nordseite, 40 Mädchen für allgemeine und 6 für zweite Arbeit, sowie drei Köchinnen. Guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 82 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 4400 State Str. smo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß Waschen, Kochen und Bügeln verstehen; auch ein Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, muß auch leichte Hausarbeit verstehen. 3551 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; komme Samstag und Sonntag. 1510 Lill Ave., oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15 bis 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1437 W. Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 751 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Montag vorzusprechen. 87 North Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Kindermädchen; guter Lohn und gutes Heim; nur ein tüchtiges braucht vorzusprechen. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen, die Stellen suchen, erhalten gute Kost und Logis billig. 578 N. Halsted Str., nahe North und Clybourn Ave., eine Treppe hoch, Mrs. Burri.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus- und leichte Arbeit und Dining-Room. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; Lohn $4. Adresse: Mrs. Florende, 2048 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1703 N. Halsted Str., 1. Flur. smo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 18 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau um einem 2 Monate alten Kind aufzuwarten und im Haus mit zu helfen. 111 Kinzie Str., Ecke Wells.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß kochen, waschen und bügeln können. 4248 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, das Store-Arbeit versteht, vorgezogen. H. Reents, 4804 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen; muß perfekt waschen und bügeln können, auch Kochen verstehen. 321 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim; muß englisch sprechen. 80 S. Green Str.

Verlangt: Mädchen als Kindermädchen und für zweite Arbeit. 3732 Langley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3535 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für Haushaltung. — 1275 N. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein fleißiger, ehrlicher und zuverlässiger Arbeiter, zugleich Schreiner, in jedes Geschäft passender Mann, sucht in irgend einem Geschäft beständige Arbeit für Sommer und Winter, nicht als Teamster. J. G., No. 42, Mohawk Str., Chicago. dff

Gesucht: Schreiner, bewandert in Glaserei und Holzmalerei, sucht Beschäftigung. Offerten: R. 75, Abendpost. smo

Gesucht: Ein junger Carpenter wünscht einen stetigen Platz als Carpenter. Man adressire: R. 80, Abdp.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder für Küchenarbeit; versteht etwas vom Kochen. R. 93, Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher Junge von 17 Jahren sucht Stellung; hat zwei Jahre Erfahrung im Apotheker-Geschäft. Backer, 712 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle in Bäckerei. 11 Chapin Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, 30 Jahre, sucht Beschäftigung in der Gärtnerei. Max Hahn, Tinley Park, Jll.

Gesucht: Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht einen Platz als Hausdiener; kann auch Pferde besorgen. Adresse S 1, Abendpost.

Gesucht: Junger flinker Mann, 7 Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. Briefe erbeten: S 2, Abendpost.

Gesucht: Guter Brod- und Cracker-Bäcker, kürzlich eingewandert, sucht Stelle; hat in Berlin lange selbständig gearbeitet. K. Kohler, 2923 S. Canal Str.

Gesucht: Ein deutscher Krankenwärter sucht Stellung. 476 N. Ashland Ave. Winkler. sdido

Gesucht: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung wünscht Arbeit in Bäckerei. Mrs. John Tyrolt, 835 W. 21. Str. 11aplw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Putz- und Waschplätze. 432 Glenwood Ave. ssamo

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 150 Cleveland Ave. ssmo

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Platz für erste und zweite Arbeit. Offerten erbeten: R. 73, Abendp. sj

Gesucht: Schneiderinnen wünschen Kunden für Schneiderei im Hause. Adr. L. 58, Abendpost. dff

Gesucht: Stellung von einer anständigen erfahrenen Frau als Haushälterin, bei Kindern oder als Krankenpflegerin. 918 Melrose Str. dosa

Gesucht: Männerwäsche zum Waschen und Aufbügeln. 14 25. Place.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 62 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann nicht allein waschen. 1623 47. Str., oben, hinten.

Gesucht: Eine tüchtige Person mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Adresse: R. 74, Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Köchin oder auch als zweites Mädchen. Zu erfragen: 60 Mohawk Str., 3. Stock.

Gesucht: Wäsche; Waschen und Bügeln ins Haus. 122 E. Indiana Str., Basement. smo

Gesucht: Eine gute ungarische Köchin, welche auch böhmisch spricht, sucht Stellung in einem ungarischen oder böhmischen Hause als Köchin oder für Hausarbeit. Anträge in ungarischer Sprache erbeten: Anna Kolesaric, 99 16. Str.

Gesucht: Eine richtige Lunchköchin sucht Stelle als solche. 4454 Theresa Ave. smo

Gesucht: Junge starke Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. Adresse: Frau K. Cachler, 125 N. Clark Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze; auch Reinigen. 153 Orchard Str., Mrs. Burger.

Gesucht: Eine gut erfahrene Krankenwärterin sucht Stelle. 192 Dayton Str., oben.

Gesucht: Eine anständige junge Wittwe mit einem vier Jahre alten Kind sucht Stelle als Haushälterin. 23 Alexander Ave., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: 14 Jahre altes Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde oder leichte Hausarbeit. Adresse: L1, Abendpost.

Gesucht: Stelle von Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Wittfrau ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Mrs. Meyer, 406 N. Lincoln Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht noch mehr Kunden. 560 N. Park Ave.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle bei einer deutschen Familie. Adresse: M. E., 18 Rees Str., nahe Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze und Hausreinigung zu besorgen. M. Thies, 1116 Nelson Str. 11aplw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Herr oder Dame mit ca. $300 um Saloon anzufangen. Offerten erbeten L 54, Abendpost. dsa

Partner. Tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich mit ca. $300 an Geschäft zu betheiligen. Offerten R 79, Abendpost. dsa

Partner verlangt: Um einige gutzahlende mechanische Artikel anzuschaffen. 243 Blackhawk Str., hinten.

Partner verlangt: Mit $500—$600, um einen gutgehenden Meat-Market zu übernehmen; braucht nicht viel vom Geschäft zu verstehen. L 73, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen:
Ein elegantes hohes Basement, gutes Licht und mit Dampfheizung versehen, 50 bei 80 Fuß, an der Nordwest-Ecke Randolph Str. und 5. Ave.; passend für ein erster Klasse Bierlokal.
Nachzufragen Jacob Weil & Co., 56 5. Ave., Garden City Block. 3ap10t

Zu vermiethen: Store und Wohnung, passend für Schuh-Geschäft. 1263 Lincoln Ave. dsja

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flats. $10. Offen. — 572 und 574 Wells Str. 26j,bw

Zu vermiethen: Ein großes Haus. Eigenthümer würde einen Theil der Miethe in Board nehmen. Näheres: 497 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Ein schön gelegenes Basement, gut für Laundry oder Flaschenbier-Geschäft. Ecke Market und Indiana Str.

Zu vermiethen: Store, 154 Webster Ave. (24 bei 60), Miethe sehr billig für gute Leute. Albert Wisner, 69 Dearborn Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flats, billig. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: 7 freundliche Zimmer, Eck-Flat (30 bei 60), moderne Verbesserungen, gutes Licht, nahe den Straßenbahnen. 164 Webster Ave. Nur $25. Albert Wisner, 69 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Eck-Store. Nachzufragen: 767 W. North Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Freundliche 6-Zimmer-Unterwohnung, Bad, Gas. Letzter Block von Hudson Ave. — Nachzufragen 654 Sedgwick Str., 3. Stockwerk, nach 3 Uhr.

Zu vermiethen: Eine Cottage von vier Zimmern mit einem halben Acker guten Landes. 1624 Brompton Ave. Nachzufragen: 361 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Store; gute Lage für Schuh- oder Hardware-Geschäft. Nachzufragen: 738 Elston Ave.

Zu vermiethen: Zimmer hinten Eck-Store, passend für Schuhshop oder Office. 429 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Eine helle freundliche Wohnung mit Garten, billig; ferner Wohnung mit Stallung. 38 Moffat Str.

Zu vermiethen: Store und Zimmer, billig an verantwortliche Leute. 210 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer im Hinterhaus. 70 Oak Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit neuer Einrichtung in Brickhaus. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer für deutsche Familie $5 monatlich. 86 Wells Str. smo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer mit Gas und Bad. 606 Wells Str., 1. Flat. ssa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 22 Orchard Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board. 391 E. North Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein Parlor, Bettzimmer, mit Benutzung von Gas, Bad an jüdischen jungen Mann; nur zwei Blocks vom Lincoln Park. Adr. L 53, Abendpost. dosa

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen. $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 5aplmdosadi

Zu vermiethen: Billig, ein schönes Wohnzimmer mit Bettzimmer, möblirt. 44 Caß Str., 3. Stock, hinten. smo

Verlangt: Boarders in kleiner Familie. 1058 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 2811 S. Canal Str., eine Treppe hoch, Wittwe.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer nebst Closet. 543 26. Str., oben.

Zu vermiethen; Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, mit Ofen für Mann oder Frau bei einer alleinstehenden Frau. 400 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Boarders. — 129 Bissell Str.

Verlangt: Boarders. 4 Dollars, mit Wäsche. 315 12. Str.

Verlangt: Selbst-Boarders, die Woche 75c, oder Borders $3.50. 4926 Wood Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, für zwei anständige Leute. 152 Fullerton Ave.

Ein Mann findet gute Board. 198 Vine Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. 395 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein nettes Zimmer an anständigen Herrn oder Mädchen. 315 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an anständige Herren mit oder ohne Kost. 132 Hastings Str.

Verlangt: Roomers. $1 wöchentlich. 339 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Leeres Schlafzimmer, für 50 Cts. per Woche. 738 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Gute helle Schlafzimmer, $1 und höher. 125 Ohio Str.

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Herren, mit Kost; $4.50 per Woche. 57 24. Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, mit oder ohne Board, 132 Hastings Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer, billig. Nachzufragen: 613 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann in Board. 462 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Zu vermiethen: Ruhig gelegenes Zimmer, nahe North Ave., billig. 622 Wells Str., Hinterhaus, Parterre.

Gute Boarders finden gute, billige Kost und Logis. 3937 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Billig, ein schönes Front-Bettzimmer mit Badezimmer. 834 N. Halsted Str., 3. Flat, Korach.

Verlangt: Boarders, $3 bis $4 die Woche. 86 Wells Str. smo

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board. $4. 130 E. Ohio Str., Ecke Wells. —sa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen oder kaufen gesucht: Ein Haus von 8 Zimmern an gelegener Straßenbahn. Offerten S 4, Abendpost. smo

Zu miethen gesucht: 5- bis 6-Zimmer-Cottage oder Flat mit Barn für Milch-Geschäft, zwischen Center Ave. und Robey Str. und Division und Indiana Str. 622 W. Ohio Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

$2.99 für eine Tonne beste weiche Lump-Kohle, ins Haus geliefert. Ehrliches Gewicht garantirt. Adressire: The Union Fuel Company, 508 W. 12. Str. 19mz2m,mmf

Zu verkaufen: Billig, zwei Eisschränke, ein Kochofen, ein Eiswasser-Behälter, Gasgegenstände u. s. w. Store, 2931 Cottage Grove Ave.

Zum Fortmoven. Muß verkaufen: Feine vollständige Grocery-Einrichtung, eleganter Eisschrank, Counters, Bins, u.s.w., zusammen oder einzeln. 272 Bissell Str. Kommt Sonntag.

Zu verkaufen: Safety, Pneumatic Tire, billig. 123 Burling Str.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Kerosine-Ofen. 295 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein Bicycle. 289 W. Chicago Ave.

Gelegenheit! Feine Saloon-Einrichtung $75, eleganter Pool-Tisch. 108 W. Adams Str. —sa

Zu verkaufen: Zwei Counters mit Shelf für Grocery- oder Candy-Geschäft. 6850 S. 69. Str. frsa

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 25aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. dosamija

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,ddjabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rijsens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, sehr günstig für deutschsprechende, schwedische oder norwegische Leute. Näheres unter: R. 78, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Candy-Store nahe Picnic-Platz. Näheres 242 Vine Str., Schneider.

Zu verkaufen: Ein gemüthlicher Saloon, sehr billig. 238 E. North Ave. 14aplw

Zu verkaufen: Confectionery-, Spielwaaren-, Schreibmaterial- und Zigarren-Store. Zu erfragen 1184 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Hufschmiede und Wagen-Shop. 1506 N. Western Ave., nahe Elston Ave., oben.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft. 483 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butcher-Store mit Pferd und Wagen. 763 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, nachweislich gutes Geschäft mit Pferd und Wagen, gut für ein oder zwei junge Leute. 192 La Salle Ave., Grocerie. smo

Zu verkaufen: Butcher-Shop. 679 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, zum halben Preis. Nehme auch gutes Grundeigenthum in Tausch. 245 Sedgwick Str., nahe Division. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Ein guter Stockyard Trade Saloon muß spottbillig verkauft werden. Ursache: Zwei Geschäfte. Näheres: 3355 Laurel Str.

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit für den richtigen Mann, guter Eck-Saloon; zwei Barrels Bier täglich; Hauptquartier; wegen Krankheit billig. Näheres ertheilt: The Wacker & Birk Brewing and Malting Co.

Zu verkaufen: 8-Kannen-Milchroute und Grocery-Store. 103 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft. 39 Edgemond Ave., ein Block nördlich von 12. Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei-, Confectionery- und Zigarren-Store. Beste Lage an der Nordseite. Nur ernstliche Käufer mögen nachfragen. 364 Larrabee Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Für $900, mein an der Südseite gelegener Grocery-Store mit Pferd, Wagen und Buggy. 5333 State Str.

Zu kaufen gesucht: Eine 2-Kannen-Milchroute. Näheres: 429 Center Str.

Zu verkaufen: Meat Market, guter Platz. Adresse: T. 96, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Hotel im Mittelpunkt der Stadt. Zu erfragen: Tosetti Brewing Co.

Muß verkaufen: Zum Spottpreise von 350 Dollars, guter Grocery-Store. 690 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kleine Milch-Route. 481 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Grocery, wegen Familienverhältnissen sehr billig. 321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon in guter deutscher Nachbarschaft, großer Umsatz, lange unabhängige Lease. Näheres Otto Brandt, 757 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Zigarren-Geschäft mit Laundry-Office und Candy, billig. 34 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine 6- bis 7-Kannen-Milchroute. 292 Clybourn Ave., Zigarrenstore.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butcher-Geschäft. 204 Mohawk Str. smo

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Confectionery-, Bäckerei-, Zigarren- und Tabak-Store. 386 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Morgen-Zeitungsroute, beste Lage, $450, guter Verdienst. K W 42, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, gangbares Geschäft, billig. 501 W. 14. Str. misa

Zu verkaufen: Gutgehendes Kaffee-, Thee- und Buttergeschäft mit großem Waarenlager und vorzüglichem Umsatz in lebhafter deutscher Geschäftsgegend. Offerten unter: A. B. 212, Abendpost. 11ap3mi3sa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, mit guter, sicherer Kundschaft; 5 Jahre Lease, billige Rente. Schwere Krankheit Verkaufsursache. Alles Nähere 8—10 Uhr Morgens. Northwestern Brg. Co., 783 Clybourn Ave. ddf

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, Krankheits halber sehr billig. 1616 Barry Ave., nahe Clark Str. mdosa

Zu verkaufen: Billig, gutes Delikatessen-, Bäckerei- und Candy-Geschäft, $200 nöthig, muß abreisen. Näheres L. Albert, 256 Sheffield Ave. dsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, gelegen in einer guten Straße der Nordseite, preiswürdig zu verkaufen. Offerten: R. 84, Abendpost. sja

Zu kaufen gesucht: Gute Laundry an Abzahlung, oder einzutauschen gegen Eck-Grocery. Offerten: R. 97, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store an der Westseite für deutsche Leute; ein guter Platz. Offerten T 95, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen zweier Geschäfte. Oder Partner verlangt; wenig Geld, nur guter Mann. Ecke Clybourn Ave. und Division Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Candy- und Zigarren-Store, billig. 651 Centre Ave. fsmo

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 13aplw

Zu verkaufen: Stiefel- und Schuhgeschäft, billig. Muß bis zum 1. Mai verkauft sein. Store und Wohnung zu vermiethen auf lange Zeit. 643 S. Canal Str. 13aplw

Zu verkaufen: Altes Millinery- und Dreßmaking-Geschäft. Näheres: 94 Clybourn Ave. Mrs. Edliw. frsa

Zu verkaufen: Allbekanntes Boardinghaus, wegen Geschäftsveränderung und Verlassens der Stadt. 140 N. Union Str. dfrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei für 1000 Dollars; Pferd und Wagen, großer Stall. Adresse: R. 92, Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit guter Einrichtung, einigen guten Routes, 5 Jahre Lease. Adressen unter: R. 81, Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft mit guter Privatkundschaft, Maschinerie, Pferde und Wagen, billig. 5013 S. Carpenter Str. 10aplw

Bin gezwungen, einen kleinen Baarbetrag sofort zu erheben. Wie viel können Sie baar anzahlen auf eine schöne Lot, welche mich $550 kostete, heute $675 werth ist und welche ich für $400 opfern will? Muß wenigstens $75 baar haben. Nur Selbstreflektirende Adresse R 96, Abendpost. —sa

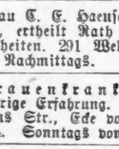
Zu verkaufen: Ein gutgehender Butcherstore mit Pferd und Wagen, lange Lease. Zu erfragen 2410 Wentworth Ave., Saloon. 10aplw

Zu verkaufen: Ein Saloon und Restaurant an der Westseite wird verkauft für einigen Preis. Offerten erbeten R 98, Abendpost. 10aplw

Zu verkaufen: Gut zahlender Flour- und Feed-Store, billig wegen Uneinigkeit der Partner. Zu erfragen 707 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. 9aplw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdidosa

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9ap1m

Im deutschen medizinischen Kollegium, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., werden Frauen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen, angenommen. 9—23apl

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen; praktischer Lehrkursus. West Chicago Entbindungsanstalt, 923 12. Str. Boulevard. 7ap1m

Gegen Rheumatismus, nervöse und chronische Leiden gebrauche Elektrizität. Adressire Postkarte: Prof. Conrad, 13 W. 20. Str. 29z1m

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und während der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Aerztinnen der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie vor oder schreiben Sie. Wir senden Ihnen einen Katalog frei in's Haus. 12ap1m

Madison Medical Institute, etablirt 1860. — Chicagos leitende Spezialisten in chronischen und delikaten Frauen- und Männer-Krankheiten. Elektrizität in Anwendung. Monatlich $5, incl. Medizin. Rezepte $2. Freitag und Sonntag von 10 bis 12 für Arme, für 50c. — 69—71 Dearborn Str., Zimmer 5. 19mz,1j

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Aufrichtiges Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 44 Jahre alt, mit zwei Kindern, ehrlich und sparsam, evangelisch, sucht mit einem häuslich gesinnten und arbeitsamen Mädchen oder Wittwe von 30 bis 45 Jahren bekannt zu werden um bei gegenseitiger Zuneigung zu heirathen; auf Vermögen wird nicht so viel Rücksicht genommen; nur einfache und aufrichtige Personen, die es ehrlich meinen, können sich brieflich melden mit der genauen Angabe der Verhältnisse unter W 82, Abendpost.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apow

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
19mz1j L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen.
Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Schiffskarten von und nach Deutschland, billigst. Office: 935 Lincoln Ave. 3ap,ddf,1m

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27d1j

E. Weils
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str.
Das reellste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mz,3m

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building, Eingang 153 Washington Str. 29jn1j

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek, Chicago Grundeigenthum. Keine Kommission. Offerten erbeten: R 72, Abendpost. sja

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3ap, smodo,1m

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. W. G. Stoughton & Co., 70 und 72 La Salle Str. 14aplw

Zu verleihen: Geld auf verbessertes Grundeigenthum von $600 bis $1200, zu mäßigen Zinsen. Offerten: 58, Abendpost. frsamo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei billige Pferde. 91 E. Chicago Ave. 12aplw

Zu verkaufen: Ein 6jähriges, fehlerfreies, zugfestes Arbeitspferd, 1400 Pfund; desgleichen ein 6jähriges Apfelschimmel, sowie ein starker Springwagen. 1357 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein junges Reitpferd. 580 Market Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Pferde. 128 E. Fullerton Ave.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Packet Abstracte, am 26. März, an California Ave. und 22. Str. Abzugeben: 1007 Blue Island Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 14. April 1894.

721 Albert Philipp, 722 Albrecht Theodor, 723 Aketojtis Jurgis, 724 Anteski Franziszek, 725 Aronson Max M. 726 Aurand Jacob.

727 Bachmann George, 728 Backora Anton, 729 Bagdonas George, 730 Balz Karl, 731 Baruch Mike, 732 Baumann Paul, 733 Baumann Wm, 734 Bialke Richard, 735 Bieberkraut Frank, 736 Biaszkowski Andreas, 737 Blum Wm, 738 Bogus Wojciech, 739 Berghahn Chas, 740 Bossert Chas, 741 Bredis Madard, 742 Brown Henry, 743 Bruk A.

744 Chandzul Walenty, 745 Capman Mr. 746 Chojnacki Ludwig, 747 Chrobak Maciej, 748 Cejka Frank, 749 Cichanski Peter, 750 Clenett August, 751 Cohen Wm, 752 Contin G L,753 Corn Paul F, 754 Czerwonko Boleslaw.

755 Daniels Petrus, 756 David Peter, 757 Desplenter Emil, 758 Dietz Mrs, 759 Dietzmann Hedwig, 760 Dittelbach Alfons, 761 Dobkin J, 762 Dobos Mihaly, 763 Drahus Anna, 764 Drasler Johan, 765 Dutschinski Richard.

766 Eckstein Paul, 767 Edelmann Gertrude, 768 Elinowicz Wolf, 769 Erpel E.

170 Felonk Sobel, 771 Filkpk Jakob, 772 Finke Mrs Mary, 773 Francisković Miha, 774 French Emil, (4), 765 French Jean, 766 Friedrich Franz.

777 Gackowski Lorenz, 778 Goczel Jan, 779 Goland Mrs, 780 Goldberg Mr, 781 Godrich Gus, 782 Goldstein Heiman, 783 Goldstein M, 784 Grassenbauer Josef, 785 Green Sam.

786 Haas Robert, 787 Habic Carlo, 788 Hajec Stanistaw, 789 Hartmann George, 790 Helstermann Lina, 791 Heldring G, 792 Hener H E, 793 Hejman Jakob, 794 Herold John, 795 Herzberg E, 796 Hilkenbrand Chas. 797 Hilgert Mrs, 798 Himmelberg Madame Celestine, 799 Huttner Feliig.

800 Illig Chas, 801 Isele Lorenz, 802 Jahnke Alma, 803 Jakobsohn Simon, 804 Jalbczak Andrzej, 805 Jankowski Majk, 806 Jamzel Jozef, 807 Jameson J, 808 Jaworski Ignacy, 809 Jeiter Albert, 810 Jost Joseph, 811 Jozsezurnak Rapeport, 812 Jurcak Johann.

813 Kalabza Barbara, 814 Karpowicz John 815 Keimel Sigmund, 816 Kaufman H, 817 Keller Moritz, 818 Kirsch Johann, 819 Kirstein Miß Ida. 820 Klapper Jacob, 821 Kledzyk Josef, 822 Klein M, 823 Klemens Eiela, 824 Klemonsky Isidor, 825 Klotzb.m J, 826 Knoblauch Adolf, 827 Kochonowski Adam, 828 Kolanowski Tomasz, 829 Kolar Anton, 830 Kolassa Michael, 831 Koppel (A), 832 Korn Hermann, 833 Kozeng Fr, 834 Krone Michat, 835 Krause August H, 836 Kroll Benigna, 837 Kuttler Miß Emilie, 838 Karzweg W E, 839 Kwiatkowski W.

840 Laderer Julius, 841 Laski Louis, 842 Leberenz Christiana, 843 Levin M, 844 Leidl Josef, 845 Lindstadt Albert, 846 Liesenmeier Miß Gertrude, 847 Lewiege Wilh. 848 Loos O, 849 Luders August (2), 850 Lybanborg L.

851 Machacek Frank, 852 Majewski J, 853 Marcus Mr, 845 Marcinkowski Julian, 855 Mariot Mr, 856 Marks Lois, 857 Marks Wilhelm, 858 Markowsky Mrs, 859 Marschall Miß Marie, 860 Marschall Wilhelmine, 861 Matesich Cazimirs, 862 Matscher Ludwig, 873 Meveroff S, 864 Meyer F, 865 Mickel Ludwig, 866 Mickles Clemens, (2), 867 Milersoth Wm, 868 Molk-Johann, 869 Müller Hermann, 870 Müller Miß Gesine, 871 Müller Miß Rosie.

872 Narel Jan, 873 Nather Robert, 874 Nieman Albert, 875 Nosek Ludwika, 876 Novak Anton.

877 Obara Anton, 878 Oswald Miß Katie.

879 Pappenius Karl, 880 Paprocka Karoline, 881 Pawlicki Michat, 882 Phillips S, 883 Pienzazek Ludwig, 884 Pieczynski Jozef, 885 Piha Frantisek, 886 Popovic Janko, 887 Prem Michael, 888 Pryga Ignaty, 889 Pruß Abrahm.

890 Quenzer Miß Elise.

891 Rapeport Jozsef, 892 Ratzlaff Hermann, 893 Ratzek Paul, 894 Rau Mrs Louise, 895 Richter Karl, 896 Rickind Mr, 897 Roersel Heinrich, 898 Rohrbach Mrs Anna, 899 Rosch Miß Henriette, 900 Rosenberg M, 901 Rosenbloom E K, 902 Rosenthal Mrs Minie, 903 Rosinsky Max, 904 Richter Henry, 905 Rubenstein R S, 906 Rusch Jakob, 907 Rychwalski Wiktoria.

908 Sandfield M, 909 Sannsohn Carl, 910 Sauter Miß Bettie (2), 911 Saulma Miß Eva, 912 Schaffer Morris, 913 Scharf Reinhold, 914 Scheele Miß Helene, 915 Scheffner Julie, 916 Schlezinger Isaac, 917 Schmickel Franz, 918 Schmidt Mrs Babette, 920 Schwanke Hermann, 921 Seidler Anastasius, 922 Sielz Bez, 923 Siekerkowski Max (2), 924 Simecki Dragutinu, 925 Slanek Frank, 926 Soukup Josef, 927 Sperka Paul, 928 Spori Jakob, 929 Stalder Gottfried, 930 Stankowski Kazimierz, 931 Stern Morris, 932 Swiatkowski Jakob, 933 Swienta Jozefa, 934 Szymanski Wlodystaw, 935 Zandt Marcus.

936 Tschinke Emil, 937 Tuchmann Paul.

938 Vacova Miß Antonie, 939 Veseli Jan, 940 Vetter Leonhard, 941 Volkmann Geo.

942 Wajezulis Anton, 943 Wiczsiirdowi Antonie, 944 Weilbacher Rudolf, 945 Weinstein Israel, 946 Wendt Karl, 947 Werckhauser Miß Ida, 948 Werep Mihaly, 949 Wilerzynski Johanne, 950 Wirkowski Stefan, 951 Wiznuski Johan, 952 Wolinsky M, 953 Wrong Agnieszki, 954 Wych John.

955 Zabukovec Johanna, 956 Zagorski Jan. 957 Zohern Stefann, 958 Zak Juzef (2), 959 Zak Michat, 960 Zylla Franz.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Cornelius Duggan, Mary Quinn, 24, 24.
Jan Jermalonez, Franziska Jurczicz, 26, 20.
Charles Corwin, Ella Teesdale, 23, 22.
Konrad Ljungstadt, Wilhelmine Hunstrand, 36, 30.
Louis Ziv, Annie Kauffmann, 23, 22.
Harris Davidson, Sophie Ellis, 24, 20.
John McCormick, Mary O'Brien, 24, 18.
Terrence Gallagher, Mary McLaughlin, 22, 22.
Stanislaw Zarjewski, Elzaete Maszynska, 28, 24.
Thomas Jefferson, Fannie Chaplin, 40, 31.
John Silkowski, Balbina Swebnie, 21, 19.
August Wildenberg, Amanda Johnson, 41, 40.
John Papke, Minnie Dubbert, 25, 23.
Ambrose Froom, Marguerite Devine, 25, 23.
James Bennett, Maggie Butler, 23, 19.
Jakob Fey, Katie Detzler, 40, 33.
Christian Sorenson, Julia Johnson, 27, 21.
Zacharias Buck, Sarah Raeme, 28, 28.
Adolph Berblinger, Rosa Vogel, 31, 24.
August Freitag Freitag, Lena Radekopf, 26, 26.
E. Nommensen, Adeline Schrimke, 24, 19.
Ved. Bankowitz, Clara Rubens, 28, 18.
John Carkek, L. B. Lee Kennick, 33, 21.
James Howe, Gertrude Wakelau, 21, 18.
Paul Benda, Elisabeth James, 24, 18.
Frederick Cuyler, Nellie Harner, 27, 27.
Louis Burton, Eva Baer, 29 28.
John Holpem, Grace Gollett, 37, 34.
William Hansen, Anna Hansen, 27, 22.
John Verity, Vivian Simpson, 30, 20.
Peter Summers, Elisabeth Harrison, 32, 26.
Joseph Theisen, Franziska Reiner, 34, 35.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: J. Newatt, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 4816 Vincennes Ave., $8000; John Nylen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 574 Boulevard Place, $10,000; A. Kraben, 1stöck. Brick-Anbau, 712—714 63. Str., $5000; Ernestine Russo, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 243 54. Str., $2500; James Novak, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 400 Washburne Ave., Christ. Shew. 2stöck. Brick-Store mit Basement und Wohnhaus, 816 Northwestern Ave., $3500; K. Katz, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1692 Fulton Str., $4000; J. B. Burke, 3stöck. Brick-Flats mit Basement 314 Congreß Str., $4000; M. Morleen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 302 W. Congreß Str., $2000; J. C. Gould, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 322 Monroe Str., $4500; John Phillips, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 26 Zion Str., $5500; Patrick McGowan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1494 Polk St., $2500; Haffter & Ostwig, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 301 Lydiard Str., $2000; H. C. Andree, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 468 Northwestern Ave., $5000; James Vancura, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 2900 Union Ave., $9000; Northwestern Yeast Co., 2stöck. Brick-Barn mit Basement, 106—8 Bloomingdale Rd., $4000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

THE DAVIS Paint and Wall Paper COMPANY,
1075—1077 MILWAUKEE AVE.,
— und —
3004 STATE STR. 24j,10sa

10,000 Rollen 22zöllige
Gold-Tapeten, 5c
werth 35c die Rolle, nur..............

Alle anderen Tapeten
verhältnißmäßig billig.

Beste gemischte
Oelfarben, $1.00
34 hübsche Farben, per Gallone, nur..........

Glas, Varnisch, Oele und Bürsten
zu Wholesale-Preisen.

BARLOW'S INDIGO-BLAU.
Das Familien-Waschblau. Immer verläßlich.
Zu verkaufen hauptsächlich bei Grocers.
D. S. WILTBERGER,
No. 233 Nord 2. Str., Philadelphia, Pa

Burlington Route
BESTE LINIE NACH CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‡ 1.35 N	‡ 4.45 N
Chicago & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 8.10 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 8.10 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12 20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8 40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 7.45 N	‡ 7.20 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.10 N	‡10.25 V
Kankakee Passagierzug	* 5.00 N	‡ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.00 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	*10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.55 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7:30 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Ein

Genie der That.

Von Ernst Remin.

(Fortsetzung.)

XVII.

Minima non curat praetor — den Diebstahl einer Stecknadel verfolgt der Richter nicht.

Man kann in Preußen diesen Satz nicht wandeln: minima non curat quaestor — mit Pfennigen rechnet der Finanzminister nicht — man entsinnt sich des Schnupftabaks, der für den Generalfeldmarschall Moltke angeschafft worden war, sich mit drei Pfennigen in den Rechnungen fand und von den Catonen des Oberrechnungshofes in Potsdam beanstandet wurde.

Die Stadt Berlin darf sich schmeicheln, einen der wohlgeordnetsten und bestbalancirten Haushalte der Welt zu besitzen — aber über den entwendeten Prellstein fand sich nirgendwo in den betreffenden Listen und Büchern ein Vermerk.

Die fünfzig Mark waren richtig eingegangen und gebucht — bei den Akten war auch der Postanweisungsabschnitt mit Heinrich Graafs wunderlicher Bemerkung eingeklebt — es ließ sich in keiner Weise feststellen, ob damals die Stadt mit dem alten Herrn einen Kauf geschlossen oder nur den Eigenthumsfrevel großmüthig hatte hingehen lassen und die fünfzig Mark als Zeichen der Reue des Entwenders angenommen.

Der betreffende Kassenbeamte war längst in einem andern Verwaltungszweige beschäftigt, entsann sich nicht mehr — der Beamte aber, der den Fall bei Prüfung der Akten hätte moniren müssen, war gestorben, wie der Baurath Meyer. Sein Nachfolger im Amt erklärte, daß er wahrscheinlich an Stelle des Gestorbenen die Sache nicht auf sich hätte beruhen lassen.

Der Richter argumentirte nun so: der Diebstahl war in dem Augenblicke vollkommen begangen, war konsumirt, als Graaf den Stein am Abend in sein Haus trug. Damit war die That vollendet und abgeschlossen. Da die Stadt aber erst am nächsten Morgen das Geld hatte in Empfang nehmen können, wie Graaf aus seiner Kenntniß der postalischen Einrichtungen klar sein mußte, so konnte die Stadt ihre Anschauung über das Eigenthumsrecht des Steins am Abend, während die That geschah, noch nicht modifizirt haben. Damals also hatte sie ihr Recht an demselben noch nicht aufgegeben, folglich war sie noch die Eigenthümerin desselben, gleichgiltig, ob sie den Handel am nächsten Tage billigte oder nicht. Somit hatte Graaf gestohlen, und die Beleidigungsklage gegen den Bezirksanzeiger ward abgewiesen — der Staatsanwalt aber, der wieder während der Sitzung anwesend gewesen, erklärte im Privatgespräch, daß er nun seinerseits die Verfolgung des Diebstahls in die Hand nehmen würde.

Noch einmal war an diesem Tage Heinrich Graaf nach Moabit hinausgegangen, um dem Termine beizuwohnen — er hatte die stille Hoffnung gehegt, Recht zu behalten.

Als diese Hoffnung getäuscht war, war sein Vertrauen in die preußische Justiz völlig erschüttert.

„Von diesen Richtern nehme ich kein Recht mehr an!" erklärte er in verbissenem Groll. „Sie richten nach dem Buchstaben, nicht nach dem Geist. Und sollte ich mich von Haus und Heimath trennen müssen und mein Vaterland verlassen — ich will mit der „preußischen Justiz" nichts mehr zu thun haben — ich unterwerfe mich ihren Aussprüchen nicht!"

In dem alten Manne steckte gut altbrandenburgisches Rebellenblut — schade, daß unser Jahrhundert für solche Anwandlungen so wenig Verständniß hat!

Als er heimkam, fand er einen Rohrpostbrief von unbekannter Hand vor, der in Moabit aufgegeben war.

Graaf öffnete das Kouvert mit Mißbehagen — der Inhalt war nicht angethan, seine Erregung zu beschwichtigen. Er lautete:

„Geehrter Herr Graaf!

In dem heutigen Urtheil, das Sie zum Diebe stempelt, wollen Sie unsern Dank für alles, was Sie uns Gutes gethan, erkennen!

Wenn Sie wissen wollen, wer uns bei unserm Vergeltungswerke treulich beigestanden, indem er uns an die rechte Schmiede wies, so fragen Sie Ihr Fräulein Tochter, die mit dem Herrn Unter den Linden spaziern geht, wie Braut und Bräutigam.

Wir denken, Ihnen einen Freundschaftsdienst zu leisten, indem wir Sie auf dies Vorkommniß aufmerksam machen, und grüßen Sie

Hochachtungsvoll (!) und ergebenst
Butter & Käse."

„Guthmann und Lapinsky!" murmelte der alte Mann, und ein grelles Lachen erleuchtete sein Gesicht. „Da, Schöffen, Richter, Publikum, Parteien — da habt ihr die edlen Seelen, die euch handeln gemacht haben, die euch inspirirt haben. Die ganze große Aktion, die Berlin in Athem hält — nichts, nichts steckt dahinter, als der gemeine Rachedurst zweier Schurken! Ein Witz! Ob die Weltgeschichte auch solche Witze macht?"

Dann saß er lange vor seinem Schreibpult und grübelte.

„Schurken! Und wer soll sie vor die rechte Schmiede gewiesen haben? Es ist unwürdig, sich darüber den Kopf zu zerbrechen."

Er zerriß den Brief und warf ihn in den Papierkorb.

Er glaubte es ja nicht — aber fragen konnte er sie doch, ob sie mit einem Herrn Unter den Linden gegangen.

Wie er in ihr Zimmer kam, stand sie und sah sinnend in den Hof hinunter, hatte keine Arbeit vor, that offenbar gar nichts. Und ihre Haltung hatte etwas Träumerisch-Schlaffes, was dem Vater auffiel.

„Anna," redete er sie an — die spielende Form Annie verlor ihr Recht in dieser ernsten Zeit — „bist Du letzthin einmal Unter den Linden spazieren gegangen?"

Sie wendete sich betreten bei den harten Lauten seiner Stimme um. Ihr befangener Blick suchte im Gesicht des Vaters zu lesen.

„Ja," erwiderte sie dann mit gemachter Natürlichkeit, „täglich, Papa, wenn ich in die englische Konversationsstunde gehe!"

Ihr leichter Ton gefiel ihm nicht.

„Allein?" fragte er mit scharfem Blick in ihre Augen.

Sie ward über und über roth.

„Ja, allein!" sagte sie, aber sie brachte es in einem plötzlichen Anfluge von Heiserkeit heraus.

„Du lügst!" fuhr er auf. „Gesteh, auf der Stelle, mit wem Du heimliche Spaziergänge machst!"

Seine großen dunklen Augen flammten herrisch auf sie nieder.

Bei dem Worte „Lüge" wich die Röthe aus ihren Wangen, machte einer tiefen Blässe Platz, sie richtete sich unwillkürlich hoch auf und blickte ihm mit trotzigen, leidenschaftlichen Augen in's Gesicht.

„Nun, ich will nicht lügen!" erwiderte sie. „Das sollst Du mir nicht vorwerfen! Ich kann alles gestehen, was ich thue. Es war mit Graf Breying. Und er wird kommen, bei Dir um mich anzuhalten."

„So weit seid ihr? Hinter meinem Rücken?"

„Vor Deinen Augen, Papa, — er ist alle Sonntage unser Gast — Du hättest es wohl sehen müssen, daß er sich um mich bemühte!"

Welche Sprache sie gegen ihn führte. Er fühlte, durch die Ereignisse der letzten Wochen war seine väterliche Autorität über das Mädchen in's Wanken gekommen. Das konnte nur den einen Sinn haben: „Sie hielt nicht zu ihm, wie Johannes — sie war abgefallen!"

„Was soll das heißen," rief er in äußerster Gereiztheit. „Ich kann alles gestehen, was ich thue", und „Du hättest es wohl sehen müssen." Und wie trittst Du gegen mich auf? Ich verstehe, Du spielst auf die Machinationen an, die elende Menschen gegen mich in's Werk gesetzt haben! Du stellst Dich, wie es scheint, auf die Seite dieser Schurken! Du glaubst, damit gegen mich auftrumpfen zu können. Warte, Anna, ich will es Dir gleich sagen, was ich darüber denke! Du sollst sofort sehen, welchen Sinn die Sache für Dich hat. Du bist mein Kind — niemand wird Dir einen andren Namen und andre Eltern geben — meine Ehre ist Deine Ehre, meine Unehre ist Deine Unehre. Was sie Deinem Vater anthun, habe ich und Johannes Dir nicht gesagt und die Zeitungen haben wir Dir vorenthalten. Wenn Du es doch erfahren hast, so wisse, daß sie Dir dasselbe anthun. Und wenn Du ein Herz im Leibe hättest, würdest Du Dich nicht jetzt, jetzt, in elende Liebeleien einlassen. Was Graaf heißt, das gehört in dieser Noth zusammen — ich, Du, und Dein Bruder. Und wer nicht zu mir hält, der betrachtet mich als einen „Dieb." Dies Wort brüllte er im höchsten Affekt heraus. „Als einen Dieb, hörst Du, Mädchen? Keinem Manne werde ich Deine Hand bewilligen, solange ich nicht wieder im vollen Glanze meines ehrlichen Namens dastehe, wie zuvor, denn niemand liebt ein Kind so, wie seine Eltern thun. Der Mann vergöttert Dich heut, und in fünf Jahren schilt er Dich, wenn er sich an Dir ärgert: „Als ich Dich geheirathet habe, nannte man Deinen Vater in ganz Berlin einen Spitzbuben!" Pfui, daß Du selbst nicht so viel Stolz hast, alle Bewerbung, die jetzt Dir naht, hochmüthig zurückzuweisen mit den Worten: „Wartet, bis unsres Hauses Geschick sich gewendet hat!" Aber wer weiß, ob Du nicht schon alles kaltblütig überlegt hast und Deine Wahl getroffen zwischen Deinem Vater und dem andren!"

Er hielt inne, als erwartete er von ihr einen Widerspruch, eine Versicherung, sie sei vor allem sein Kind.

Sie schwieg.

„Nun," schrie er wild auf, „heraus mit der Sprache! Hast Du schon gewählt zwischen mir und Breying? Ja oder nein? Du hast vorhin gelogen, lüge jetzt nicht wieder!"

Annie begann zu weinen.

„Du hast kein Recht, Papa," gab sie sanft zurück, „alle Dinge, auch meine persönlichsten, nur von Deinem Prozeß aus zu betrachten!"

Der Vorwurf traf.

Graaf wurde plötzlich ruhiger. Er fühlte, was ihn so außer sich gebracht hatte, war die Entdeckung, die er gemacht, sie sei ohne sein Wissen gerade jetzt eine Beziehung zu einem fremden Manne eingegangen, war der Mangel an Theilnahme für sein Leid, der darin lag. War sie zur Ehelosigkeit verdammt, weil er sich in einen schlimmen Handel verwickelt hatte? Nein, aber ihr Herz war mit etwas andrem erfüllt, als sein's — das hätte nicht sein dürfen! Das trennte sie von ihm.

„Schön, geh Deine eignen Wege!" sagte er mit zuckenden Lippen. „Nimm, wen Du magst. Du willst ja mit Deinem Vater nichts mehr zu schaffen haben!"

Wieder erwartete er ihren Widerspruch, ihre Versicherung kindlicher Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

— Naturwissenschaftliches. — „Der Mensch wird das, was er ißt!" bemerkte ein Schauspieler. — „Dann scheint mir Schinken Ihre Lieblingsspeise zu sein," bemerkte Schneidle, der Kritiker.

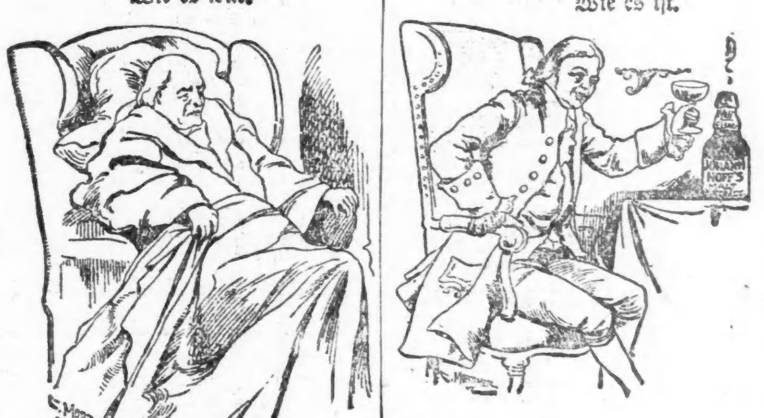
— Erkannt. — Kassirer Müller (kurz vor Abgang des Zuges): „Heda, Schaffner, schnell ein Koupe zweiter Klasse!" — Schaffner: „Der Durchgangswagen nach Hamburg ist aber schon besetzt."

Die sieben Lebensalter des Menschen.

(Frei nach Shakespeare übersetzt).

Siebentes Alter.

Wie es war. — Wie es ist.



Der letzte Akt, mit dem
Die seltsam wechselnde Geschichte schließt,
Ist zweite Kindheit, gänzliches Vergessen,
Ohn' Augen, ohne Zahn, Geschmack und Alles.

Ohn' Augen, ohne Zahn, Geschmack und Alles
Der Mensch beschließt den letzten Akt,
Doch behält er die Verdauung gut,
gebraucht er
Vom Aechten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt

Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat solch' wundervolle stärkende und nährende Eigenschaften, daß er viele Nachahmer gefunden hat. Man muß sich daher hüten und nur das ächte nehmen, welches die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche trägt.

☞ Illustrirtes Pamphlet („Die sieben Lebensalter des menschlichen Lebens") frei zugesandt. Schreibe an

EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten und Importeure von Mineral-Wässern
152 und 154 Franklin Str., New York.

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Frau John Neshoft, 299 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Großdale, Ill. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str. ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 28n g?w

Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

Set Zähne	$8
Gold-lined Set	$10
Gold-Filling	$1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen	50 Cts.

☞ Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke.— 4 Damen zur Bedienung.
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 16jpdidojabw

Drs. McCHESNEY. Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddj1j

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt.— Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **DR. G. H. BOBERTZ,**
No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

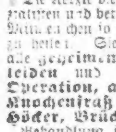
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** 2c., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.**
Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Vollkommene Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.

Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist,
Etablirt 1861.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35-jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei **Drs. Goodman & Lauer,** Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 135 W. Madison Str. 9mz3m

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,dosa,1j

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „**Jugendfreund**" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

FREI! FREI!
Rheumatismus wird in 1—3 Tagen geheilt.

FREI! FREI!
Behandlung frei jeden Freitag.
Eine gründliche Heilung garantirt.
Kommt und seht.

Dr. J. A. Detchan,
Zimmer 414, First National Bank Bldg.
3imzjddolmt

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
2870 State Str., Ecke 26. Str.
5jnlj

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „**Rettungs-Anker,**" ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der **Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten,** voraussichtlich eine **glückliche Ehe** und **frohe Zukunft** versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen **nebst unübertrefflichen Rathschläge** dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „**Drum prüfe wer sich ewig bindet,**" ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schumpich, 282 North Ave.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt

DOCTOR SWEANY,
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — **Blut- und Haut-Krankheiten,** Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten,** Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nievefehlendem Erfolg behandelt.— **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „**Gesundheits-Führer**" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an
DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, biwsdbd
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dzlj

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. **Brillen und Augengläser** und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. **Dr. Sidney Walker,** 2094 Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa Fe Ticket Office. 2nzjbw

Bandwurm beseitigt mit Kopf in zwei Stunden, ohne Hungerkur, mit einem Löffel voll präparirten Wein. Neueste und beste Methode. 4 bis 9 Abends. Sonntag ganzen Tag.
Mr. Haus, 957 Perry Str., Lake View. 3aplm

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Ein Blick hinter die Karten der „Dime-Museum"-Besitzer. — Versteinerte Menschen „to order". — Was die Fabrik in Harlem liefert. — Ein Pfahlbautenmensch für $90. Montezumas beim Stück verkauft. — Vom reichen Dienstmädchen; sie hinterließ der Herrschaft $10,000. — Die Folge davon.

New York, 12. April 1894.

Mannigfaltig und oft seltsam ist die Art und Weise, wie in New York Geld verdient wird, aber das ungewöhnlichste aller Geschäfte ist doch wohl die Fabrik zur Herstellung von Sehenswürdigkeiten für Dime-Museums.

Diese merkwürdige Fabrik besteht schon seit einer Reihe von Jahren oben in Harlem und zwar im Erdgeschoß eines bescheidenen Hauses. Sie wird von zwei findigen Deutschen geleitet, welche Besitzer, Arbeiter, Geschäftsführer u.s.w. Alles zu gleicher Zeit sind und in sich vereinigen. Einem Fremden ist der Zutritt nicht gestattet. Nur die Besitzer von Dime-Museen oder ähnliche Leute werden ungehindert eingelassen. Die Spezialität der Fabrik ist die Lieferung von Mumien vorsintfluthlicher oder auch weniger ehrwürdiger Lebewesen, vom riesigen Pfahlbauten-Menschen und Ichthyosaurus abwärts bis zum Indianer aus der Periode der Entdeckung Amerikas. Vor allem jedoch leistungsfähig ist die Fabrik in der Anfertigung versteinerter Menschen der Vorzeit. Was das Verfahren der Herstellung all' dieser Sehenswürdigkeiten anbetrifft, so ist dasselbe außerordentlich einfach. Die Fabrikanten nehmen ein Skelett, das sie sich aus Hospitälern, alten Kirchhöfen, oder weiß der Himmel sonstwoher verschaffen und umkleiden es mit Gyps. Die Arme, Beine und der Kopf werden besonders modellirt. Aus all diesen Dingen formen sie irgend ein Monstrum je nach der Bestellung, sei es nun ein Menschenfresser von irgend einer Südsee-Insel, ein Patagonier, ein berühmter Indianer-Häuptling, der Bannerträger des Columbus, Montezuma oder sonst eine Berühmtheit. Darauf kommt es so genau nicht in, sintemalen man dem gläubigen Publikum in den Dime-Museen irgend Etwas aufbinden kann. Je ungeheuerlicher, desto besser. Mit Hilfe von Farbe und Pinsel sowie einiger alter Kleiderfetzen und ähnlicher Zuthaten, werden die ausschweifendsten Wünsche eines ehrgeizigen Dime-Museum-Besitzers befriedigt. Dabei hält die Firma auf strenge Solidität und tadellose Arbeit.

* * *

Ein versteinerter alter Höhlenbewohner, der berits dreitausend Jahre hinter sich hat, sieht in dem Augenblicke, wo er die Fabrik verläßt, so versteinert und so dreitausendjährig aus, daß schon ein geübtes Auge dazu gehört, die Fälschung zu erkennen. Ueberdies arbeitet die Firma mit Hilfe eines literarischen Beiraths, der zu jedem Fabrikat die nöthige gruselige Geschichte liefert, welche dem biederen Farmer die Haare zu Berge stehen macht. Daß dabei mit der Geschichte ein fürchterliches Schindluder getrieben wird, ist selbstverständlich. Ganze Epochen werden da gemüthlich durcheinander geworfen, oder, wenn nöthig, sogar völlig neue, bisher noch unbekannte geschaffen. Der Mumie eines Pfahlbauten-Menschen werden ohne viel Bedenken Hahnenfedern in den Kopf gesteckt oder es wird ihm eine alte rostige Flinte aus dem Befreiungskriege in die Hand gedrückt.

Manchmal ist die Lebensgeschichte so eines Wunders der Vorzeit dem Besteller nicht aufregend genug und so bleibt denn dem literarischen Beirath nichts Anderes übrig, als seinem Roman noch einige grauenhafte Kapitel hinzuzufügen.

Die Preise für die „Waare" sind verschieden, und richten sich theils nach der größeren Mühe und Arbeit, sowie dem verwendeten Material, theils nach der Seltenheit und der sensationellen Außergewöhnlichkeit des Artikels. Denn jeder Dime-Museum-Besitzer sucht natürlich den andern in dieser Beziehung auszustechen. Die Mumie eines ganz obskuren Indianers oder ein ganz gewöhnlicher Eskimo kostet $45, ein Pfahlbauten-Mensch dagegen $90 mit 5 Prozent Abzug bei unmittelbarer Baarbezahlung gegen Ablieferung der „Waare". Ein Montezuma oder Cortez kommt dagegen proStück bereits auf $120 und mehr. Der Ausdruck „pro Stück" klingt befremdlich, ist aber völlig berechtigt, denn die Firma liefert diese dinstinguirten Herren wie alles Uebrige im Großen an Dutzende von Dime-Museum-Besitzern, von denen dann jeder Einzelne später selbstredend the only original in existence, all others being frauds and imitations anzeigt.

Doch das genirt ja nicht.

Abgesehen von all' diesen Individuen fabrizirt die Firma noch Meerjungfrauen, junge Seeschlangen, soeben ausgeschlüpfte Polypen des Meeres, welche mit ihren Fangarmen die Schiffe in den Abgrund ziehen und die Menschen dann auslutschen wie unsereins eine gefüllte Krebsschale, und ähnliche grauenhafte Wesen. Doch diese sind sehr theuer und nur ganz feine Dime-Museums-Besitzer können sich dergleichen leisten.

Die beiden Inhaber der "Freak-Factory" aber lachen sich in's Fäustchen über die Welt, die noch immer so dumm ist wie früher, und machen dabei Geld wie Heu.

* * *

Eine nicht minder amüsante Geschichte beschäftigt augenblicklich die Gerichte bei uns. In einer deutschen Familie war seit undenklicher Zeit ein irisches Dienstmädchen beschäftigt, welche es daselbst sehr gut hatte und als zur Familie gehörig betrachtet wurde. Dieser Tage ist nun die gute treue Seele gestorben und hat — man höre und staune — der Familie zum Dank für die gute Behandlung $10,000 hinterlassen. Darob nun entsetzliche Aufregung in allen Haushaltungen und Küchen New Yorks. Wo bleibt da die bekannte Gemität? Für die Feinde der Bridgets und Augustens ist das natürlich ebenfalls Wasser auf die Mühle. Denn beweist es nicht wiederum, daß die Tyrannen des amerikanischen Haushalts viel zu gut behandelt werden? Eine Küchenfee, welche $10,000 hinterläßt, ist doch unerhört. Und was muß so weiblicher Ritter vom Kochlöffel die „Herrschaft" bemogeln,, um ein Vermögen von $10,000 an ihr machen zu können.

Und doch wieder wagen die Hausfrauen ihrer Entrüstung nicht laut Ausdruck zu geben. Denn einmal ist ja bekanntlich mit der Beherrscherin der Kochtöpfe, von der gerade die häuslich untüchtige Amerikanerin hoffnungslos abhängig ist, nicht gut Kirschen essen und dann — wer weiß, ob "her own Bridget" nicht auch schon in der Stille ein Testament gemacht hat, in welchem wenigstens den Kindern eine Kleinigkeit von einigen hundert Dollars vermacht ist. Die unglückselige Erblasserin der $10,000 hat da ganz unfreiwillig eine fürchterliche Geschichte angerührt und den Damen die an und für sich schon schwerenKetten noch fester geschmiedet. WelcheHausfrau wird es jetzt wagen, ihrem Mädchen für Nichts — denn Mädchen für Alles wäre ja bei uns der reine Hohn! — auch nur irgendwie zu nahe zu treten? Im Gegentheil — sie wird sie nur noch mehr mit Glacé-Handschuhen anfassen, sie wird ihr Gehalt erhöhen, sie wird die versalzene Suppe mit verzücktemAntlitz hinunterwürgen, sie wird ihr noch zwei Ausgehtage mehr bewilligen, ihr jeden Sonnabend zwei Einlaßkarten (Parkett) für's Theater überreichen — denn erben oder nicht erben — das ist hier die Frage!

Aber keine Küchen-Rose ohne Dornen! Die Brüder Mary Kiernans — so heißt die verblichene Jungfrau mit den $10,000 — haben bereits das Testament angefochten unter der Begründung, daß ein Dienstmädchen, welches seiner „Herrschaft" $10,000 vermache, verrückt sein müsse.

Und da haben sie schließlich auch wieder recht! H. Urban.

Unser Handel in Baumwollsamen-Oel.

Im Laufe des Fiskal-Jahres 1892—1893 importirten wir 686,852 Gallonen Olivenöl zum Werthe von $891,424; unser Export von Baumwollsamen-Oel belief sich in demselben Jahre auf 9,462,074 Gallonen, und wurde auf $3,927,556 gewerthet. Für die ersten acht Monate des laufenden Fiskaljahres stellt sich der Import von Olivenöl auf 429,443 Gallonen zum Werthe von $519,434, gegen einen Export von Baumwollsamen-Oel von 10,576,657 im Werthe von $4,421,295. Letztes Jahr erhielten wir von Italien, dem Heim der Olive, 379,150 Gallonen Oliven-Oel, und wir schickten den Italienern dafür 462,244 Gallonen Baumwollsamen-Oel. Von Frankreich, das am meisten Oliven-Oel fabrizirt, wurden 261,332 Gallonen hierher gesandt, dafür nahm jenes Land uns aber 1,205,108 unseres Baumwollsamen-Oeles ab. Von Belgien entnahmen wir 11,866 Gallonen Oliven-Oel, gegen 46,238 Gallonen unseres Oeles. Spanien schickte uns nur 320 Gallonen Olivenöl, nahm uns dafür aber 5220 Gallonen Baumwollsamen-Oel ab.

Diese Zahlen zeigen, daß nicht alles das Baumwollsamen-Oel, das wir nach Europa schickten, unter dem Namen und der Etikette „Oliven-Oel" an die heimischen Gestade zurückkehrte. In den Niederlanden wird das Baumwollsamen-Oel zur Herstellung von Kunstbutter verwendet, und dorthin schickten wir nicht weniger als 3,736,155 Gallonen im Jahre 1893, im vorhergegangenen Jahre noch mehr. Deutschland nahm nur 1,075,945 Gallonen ab, England 761,884, und Mexiko verbrauchte 671,009 Gallonen. Nicht weniger als 59 verschiedene Länder waren in dem letzten Fiskaljahre unsere Kunden für das Oel. Die Benutzung von Baumwollsamen-Oel für den Tisch hierzulande hat natürlich einen sehr schnellen und großen Abfall im Import von Oliven-Oel zur Folge gehabt. Im Jahre 1890 importirten wir noch 80,202 Gallonen von Spanien, im Jahre 1891 11,252, und im letzten Jahre, wie schon angegeben, nur noch 320 Gallonen. In ähnlicherWeise ging unser Bezug von Italien zurück.

Vergleich ist Beweis

Deßhalb vergleicht die Lohnrate welche in den

9 großen Fabriken,

belegen und in Betrieb in

West Pullman

bezahlt werden mit den Löhnen welche Arbeitern in andern Vororten Chicagos erhalten.—Große Löhne und stetige Arbeit schaffen eine solide Ortschaft. Legt Euer Geld da an wo alles solid ist. und gut gedeiht.

Lotten sind noch billig.

☞ Beseht Euch West Pullman ehe Ihr einen Dollar in Chicagos Vorstädte anlegt.

EXCURSION

Sonntag um 1 Uhr 40 Min. vom Randolph Str. Bahnhof, J. C. R. R. Tickets von unseren Verkäufern 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Verkäufer trugen blaue Abzeichen; laßt Euch mit keinen andern ein.

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
404, 100 Washington Str.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen ... für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 1[illegible] Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Main 818. bbala

Hanson Park.

Rentenzahlung vernichtet Eure Ersparnisse; Bauvereine und Banken können zu Grunde gehen, doch Grundeigenthum bleibt festbestehen, und hat Jeder bisher noch Geld daran verdient. — Kauft eine Lot in

$300 per Lot. HANSON PARK in der 27. Ward, $300 per Lot.

und aufwärts. — **Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.**

Große freie Exkursion

jeden Sonntag um 2 Uhr Nachmittags mit der Ch., M. & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Straße, nach HANSON PARK.

Ihr stellt wohl die vernünftigen Fragen:

Wo liegt Hanson Park? Hanson Park liegt nahe der Central Ave.-Kreuzung (W. 56. Straße), der Hauptlinie der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, zwischen Grand, Central, Armitage und Fullerton Ave., in der **27. Ward,** mit der Front au Grand und Central Ave. (W. 56. Str.), zwei Meilen innerhalb der Stadtgrenze.

Wie ist Hanson Park? Hanson Park ist hoch und trocken gelegen, das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist.

Welche Vortheile bietet Hanson Park? Es befindet sich dort eine **Möbelfabrik,** die 200, eine **Eisengießerei,** welche 150 Arbeiter beschäftigt. Andere Fabriken projektirt. Ferner besteht dort bereits eine **Kirche, Schule, Grocery, Butcherei,** u.s.w. Die Straßenbahn läuft bereits bis zur 40. Straße und wird noch diesen Sommer verlängert. Die Cicero und Proviso elektrische Bahn und Metropolitan-Hochbahn nach Hanson Park in Aussicht.

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an: 12ap6m,dof

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., erhalten.

Stadtlotten $130 und aufwärts.

IRVING PARK BOULEVARD-SUBDIVISION

27. WARD.

Stadtlotten 8 Meilen vom Courthaus.

☞ **Eine große Excursion**

verläßt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahnhof, Madison und Canal Str., **Sonntag, den 15. April, 2 Uhr Nachmittags,** und hält an Milwaukee Ave und Humbold Station.—Frei-Tickets zu haben in unserer Office oder von unseren Agenten am Bahnhof 15 Minuten vor Abgang dis Zuges.
Kommt und bringt Eure Bekannten mit um unsere

IRVING PARK BOULEVARD SUBDIVISION

anzusehen. Dieselbe liegt 65 Fuß über dem See und nur 8 Meilen vom Courthaus. Weßhalb 20 oder 30 Meilen aufs Land gehen, wenn Ihr diese schönen Lotten so nahe Euren Arbeitsplätzen für $130 kaufen könnt?

Bedingungen: $15 Anzahlung und $5 per Monat.

UTITZ & HEIMANN,
Zimmer 425, Unity Building.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadsdlj

WASHBURN-CROSBY'S SUPERLATIVE

Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. — WASHBURN'S Superlative FLOUR — WASHBURN MILLS — MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
mmf—25ap

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

$22.50
— von —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST.
22ddslm

Nægelis Hotel,
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll M. Naegeli 1[illegible]

Große
Preis-Ermäßigung!
über alle Dampfer-Linien in
Schiffskarten!
von und nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, u. s. w., u. s. w.
Wechsel, Postauszahlungen und Einziehung von Erbschaften prompt und billig besorgt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
General-Agenten,
145—147 Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Zwischendeck-Billette
billiger wie je.
Kauft jetzt.
Spart Geld!
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Irving Place Hotel,
(früher „Hotel Figaro")
1 & 3 Irving Place, cor. 14. St., New York.
Wir empfehlen dasselbe unseren Geschäftsfreunden und deren Familien zur gefäll. Benützung; verbunden mit 1. Klasse Restauration, ist es im Herzen der Stadt gelegen.
Ch. von Krebs, Manager. New York, den 10. Febr. 1894.

FR. HOLLENDER & CO.,
Importeure der besten deutschen Biere.
Office & Wholesale Department:
115 to 119 ELM ST., NEW YORK.
Branches: "RATHSKELLER" Staats ZeitungB'l'dg; 273 to 277 BROADWAY, cor. Chambers St.; 149 W. 125th ST., & 156 to 158 W. 126th ST.; 1 & 3 IRVING PLACE, cor. 14th St.; 179 to 181 ILLINOIS ST., CHICAGO, ILL.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1lplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Kajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc. — Sonntags offen bis 12 Uhr. 27mzljddf

STRAUS BROS. & CO.
BANKERS,
128 LA SALLE STR., - - CHICAGO.
Depositen gewünscht.
Wir verleihen Geld auf gute Hinterlagen zu den niedrigsten Raten. — Das Ausstellen und verkaufen von Hypotheken auf erste Klasse verbessertes Chicago Grundeigenthum unsere Spezialität. 19femmf3m

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1859.
Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90
Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33
Warum
behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable" die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?
„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable" ist die sicherste Sparkasse für's Alter."
Man wende sich an den deutschen General-Agenten
MAX SCHUCHARDT,
207 Chamber of Commerce Building,
Ecke Washington und La Salle Str,
Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jfalj

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.,	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.,	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.,	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.,	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.,	Juli 11.
„München"	Juni 6.,	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schuhmacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jus.
Oder deren Vertreter im Inlande.

$22.50
— von —
Europa.
Union Ticket Office,
171 Ost Harrison Str.,
Ecke Fünfte Ave.
☞ Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 23j,ddf,1j

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten. [illegible]

J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

☞ **Montag!**

Unser Bargaintag für unseren Main-Floor!

Jeder Artikel hier angegeben, kann in anderen Läden nur um beinahe den doppelten Preis gekauft werden. Benützet diese Gelegenheit, erwünschte gute Waaren beinahe geschenkt zu erhalten.

Vergeßt nicht, daß diese Preise unter allen Umständen nur für Montag gut halten.

1400 Reste **Kleider-Calico,** in Längen von 4 bis 10 Yds., per Yd...	4½c
750 Yards **China-Seide** für Kleider, in geblümten dunklen Mustern........	23c
3 Kisten prachtvolles **weißes Kleiderzeug,** werth von 20c bis 25c per Yard........	13c
27 Stücke **elegante Kleiderstoffe,** 40 Zoll breit, in neuesten schattirten Mustern.	35c
5000 Yards **gebleichter schwerer Muslin,** die 8c Qualität.	5c
2 Yard lange **Türkisch rothe Tischdecken,** garantirt echte Farben, werth $1.25...	73c
400 elegante schwere **Chenille-Tischdecken,** in sehr hübschen Mustern, mit schweren Franzen, verkaufen anderwärts für $1.75.	98c
Eine Quantität **Damask-Handtücher,** sonst werth 15c.	7c
700 schwere **gebleichte Bade-Handtücher,** verkaufen niemals für weniger als 25c.	17c
23 Stücke 60 Zoll breites **Tischleinen,** werth 65c	39c
3000 Reste **Weißzeug,** in 2½ und 4 Yd. Längen, werth bis 25c. Montag, per Yard	7c
Eine Quantität **Reste Tischleinen,** Montag zu halbem Preise.	
37 Dutzend **Damen-Nachthemden,** hübsch bestickt, gut gemacht, werth 75c	48c
Eine Partie **seidene Kravatten** für Männer, nach neuestem Schnitt gemacht, verkaufen anderwärts für 50c, nur....	25c
300 Dutzend leinen finished große **Taschentücher,** werth 10c, Montag, nur. Nur 6 Stück an einen Kunden.	4c

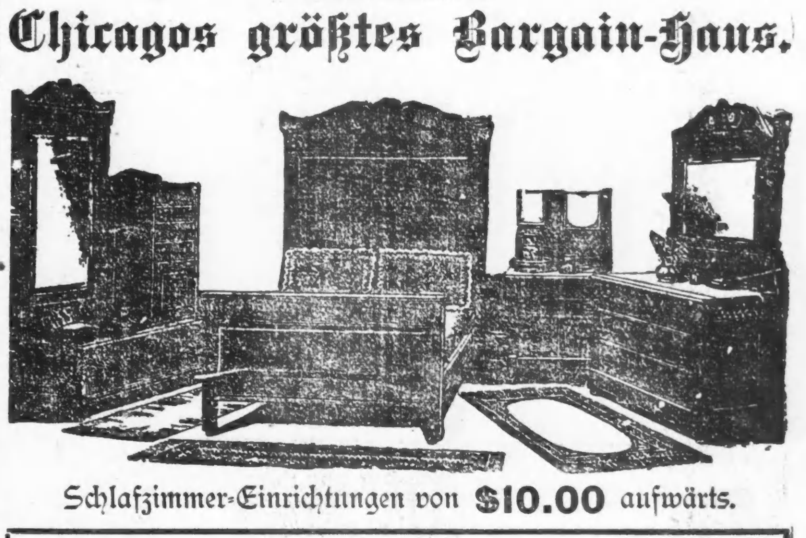
10,000 Stücke **feine Toilet-Seife,** besser wie Buttermilch-Seife. (Nicht mehr als 6 Stück zu einem Kunden.)	3c
Beste **Camphor Balls,** das Packet	4c
Bestes **Compound Sarsaparilla,** werth $1.00	39c
Fig Laxative, im Drugstore 50c	17c
Beef Iron and Wine, im Drugstore 50c	37c
Emulsion, im Drugstore $1	43c
Syrup of Figs, im Drugstore 50c (Echter California Feigen-Syrup.)	29c
Ponds Extract, in Drugstores 50c	27c
Headache Cure, das beste, in Drugstores 10c	6c
Toothache Cure, das beste, in Drugstores 10c	6c
Best Corn Cure, in Drugstores 10c	6c
Little Liver Pills, in Drugstores 25c	9c
Best Strong Ammonia, (Quart Bottle)	8c
French Bay Rum, in Drugstores 25c	10c
Blue Seal Vasoline, (das beste) in Drugstores 15c)	5c
Best Mixed **Gold Paint,** (volle Unzen Flasche)	7c
Extra große starke **Whiskbrooms,** werth 20c	8c
Beste **Nähnadeln,** (Packet werth 5c	1c
Hooks and Eyes, (mit Hump), per Dtzd.	3c
Feines **Lace Shelf Paper,** 10 Yards für	5c
Clear Havanna Cigars, werth 10c jede) 3 für	10c
Schwere **Gold plattirte Ringe,** wth. $1 (Jeder für 1 Jahr garantirt.)	39c
Extra große **Writing Tablets,** (wth. 8c)	3c
Bemalte Stroh-Splashers, (wth. 15c)	7c
4000 **Reste Seidenbänder**	2c
125 Paar höchst moderne **Damen-Kid-Gloves** (Handschuhe), Lace oder Button, werth $1.25	69c
75 Paar **Kid-Gloves** (Handschuhe), für Kinder, werth $1, Montag	39c

Wegen der **äußerst billigen Preise,** zu welchen wir diese Waaren für **Montag** anbieten, müssen wir den Verkauf derselben auf kleinere Quantitäten beschränken, um für Jedermann davon zu haben.
Kommt früh und wählet das Beste!

STERLING FURNITURE CO.,

90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von **$10.00** aufwärts.

Parlor-Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. 16mzsdw

Fred. J. Magerstadt.
Umzugs-Verkauf
in 237 & 239 S. Halsted St.
von
MÖBELN
Haus-Ausstattungswaaren.
Große Preis-Herabsetzung
während des Monats April. 4addslm
Nach dem ersten Mai werden wir in unserem neuen Lokale sein:
280 & 282 W. Madison St.

Braucht Ihr Möbel?
Sprecht vor und seht die beste Auswahl in
THEIN'S
Neuem
Möbel-Geschäft,
258 und 260 Wabash Ave.
Eröffnungs-Verkauf jetzt im Gange.
15mzljddf

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.
1lpmodidsalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. HopfenBier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephon [illegible]

Deutsch-Amerikanisches Rechts-Institut
besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungssachen in Amerika und Europa, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Testamente 2c.; ebenso Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Office: 84 La Salle Str. 20/5bw

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

ADOLPH LIPPE, Dr. jur.,
Deutscher Rechtsanwalt.
Spezialität: Internationales Recht.
Suite 511, Ashland Block, Chicago, Ill. 1lalm

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jolj

WALDEMAR BAUER, Friedensrichter,
Prompter Konstablerdienst. 4aplj
1121 W. North Ave., Ecke Mead Str. — Tel. [illegible]